Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Deloitte.

Lloyds Bank GmbH
Berlin
Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Jahresbilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation"). DTTL (auch „Deloitte Global" genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Lagebericht 2024



LLOYDS BANK

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 1

1 GRUNDLAGEN 3

1.1 GESCHÄFTSMODELL 3
1.2 ZIELE UND STRATEGIEN 3

2 WIRTSCHAFTSBERICHT 5

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN 5
2.2 GESCHÄFTSVERLAUF 7
2.2.1 Überblick 7
2.2.2 Ertragslage 7
2.2.3 Finanzlage 10
2.2.4 Vermögenslage 11
2.2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 14
2.2.6 Gesamtaussage 16

3 PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT 17

3.1 PROGNOSEBERICHT 17
3.2 CHANCEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 19

4 RISIKOBERICHT 20

4.1 RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 20
4.2 RISIKOMANAGEMENT 23
4.3 ADRESSENRISIKEN 26
4.4 REFINANZIERUNGS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN 28
4.5 MARKTPREISRISIKEN 29
4.6 OPERATIONELLE RISIKEN 30
4.7 GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG 32

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

1 Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Die Lloyds Bank GmbH (Bank) ist Tochtergesellschaft in der britischen Lloyds Banking Group plc („LBG“). Die Lloyds Bank plc ist 100%-iger Anteilseigner an der Lloyds Bank GmbH. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht nicht. Die Lloyds Bank GmbH ist eine Bank mit Hauptsitz in Berlin sowie einer Auslandsniederlassung in Amsterdam. Es gibt keine Zweigniederlassungen in Deutschland.

Die Lloyds Bank GmbH untersteht aufgrund der Höhe ihrer Bilanzsumme (< EUR 30 Mrd.) sowie ihrer Bedeutung für den deutschen Finanzmarkt nicht der direkten Aufsicht der EZB. Mit Bescheid vom 23. Januar 2023 ist die Bank von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als „potential significant“ Kreditinstitut eingestuft worden.

Die Bank vertreibt Einlagen- und Kreditprodukte auf dem deutschen wie auch niederländischen Markt bzw. an die dort ansässigen Privatkunden. Das Angebot besteht zurzeit aus Tagesgeldern, Konsumentenkreditprodukten und Hypothekendarlehen in beiden Märkten sowie Festgeldern und Autokrediten in Deutschland. Der Vertrieb erfolgt dabei über Vermittler sowie die in den jeweiligen Ländern betriebenen Webseiten und Partner-Webseiten.

Darüber hinaus bietet die Bank Kreditlinien für Unternehmenskunden an. Zu Refinanzierungszwecken hat die Bank im Geschäftsjahr erstmalig einen Pfandbrief begeben.

1.2 Ziele und Strategien

Die Bank folgt einem nachhaltigen Wachstumsziel, unterstützt durch den grundlegenden Ansatz, für Kunden einfache, attraktive und transparente Lösungen für deren Spar- und Finanzierungsbedürfnisse in den jeweiligen Zielmärkten bereitzustellen. Dabei soll das Kundeninteresse konsequent in den Mittelpunkt der Entscheidungen der Bank gestellt werden, wobei sich die angebotenen Lösungen und Serviceleistungen der Bank durch attraktive Preise und effiziente, einfache Prozesse auszeichnen sollen, die eine schnelle Bearbeitung fördern. Entsprechend setzt die Bank auf einen internen Kundenservice. Als reine Digitalbank fokussiert sich die Lloyds Bank GmbH auf den digitalen Vertrieb ihrer Produkte über die jeweiligen Webseiten. Darüber hinaus nutzt die Bank Vermittler, um möglichst vielen Kunden die Produkte anbieten zu können.

In den Zielmärkten tritt die Bank unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppen unter unterschiedlichen Marken auf. In Deutschland agiert die Lloyds Bank GmbH mit einer Zweimarkenstrategie, wobei sie die Marken „Bank of Scotland“ für Einlagen und Konsumentenkredite und „Lloyds Bank“ für Hypothekenkredite führt. In den Niederlanden operiert die Bank unter dem Namen „Lloyds Bank“.

Die Geschäftsstrategie, bestehend aus den Säulen „Mitarbeiter“, „Kunden“, „Effizienz“ und „ESG“, wurde im Jahr 2024 weiter ausgebaut.

Das hybride Arbeitsmodell wird aufgrund der positiven Beurteilung durch die Mitarbeiter als Maßnahme beibehalten. Flexibles Arbeiten ist somit weiterhin ein bedeutsames Thema innerhalb der Bank, um Mitarbeitern zeitliche Flexibilität und eine gesunde Work-Life-Balance zu bieten. Ziel

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

ist ein professionelles und gesundes Betriebsklima. Um das hybride Arbeiten zu unterstützen und den Mitarbeitern ein modernes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld anzubieten, wurde 2024 analog zu den Niederlanden im Jahr 2022 ein Umbau des deutschen Büros vorgenommen. Das positive Betriebsklima wird durch eine jährlich durchgeführte Mitarbeiterumfrage zur Zufriedenheit bestätigt und zeigt den positiven Umgang der Bank hinsichtlich der geänderten Mitarbeiterbedürfnisse und den Anforderungen an hybride Arbeitsmöglichkeiten seit der Corona-Pandemie. Zusätzlich soll dies die Suche nach Arbeitskräften in einem angespannten Arbeitsmarkt unterstützen.

Die Lloyds Bank GmbH strebt an, ihre Position als wachstumsstarke und kundenorientierte Bank auszubauen. Sie legt Wert auf kompetitive Preise sowie direkten Kundenkontakt und einen nachhaltigen Umgang des Risikoappetits bei Kreditprodukten. Zukünftig sollen die bestehenden Produkte weiter ausgebaut und der Digitalisierungsgrad des Unternehmens gesteigert werden. Insgesamt soll eine attraktive Preisgestaltung auch in der Zukunft eine herausragende Bedeutung für die Bank haben.

„Effizienz“ ist neben „Mitarbeiter“, „Kunden“ und „ESG“ ein wichtiger Eckpfeiler der Unternehmensstrategie. Die historisch niedrige Kosten-Ertrags-Quote der Bank im Marktvergleich spiegelt die Bestrebungen in diesem Fokusbereich wider. Schlanke und effiziente interne Prozessabläufe, sinnvoll genutzte Auslagerungen zur Kosteneinsparung und schnelle Systeme sowie eine wirtschaftliche Refinanzierungsstrategie sollen hierzu maßgeblich beitragen.

Nachhaltigkeit bildet einen integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie der Lloyds Bank GmbH, da ESG einer der vier strategischen Fokusbereiche im Jahr 2024 war. Die ESG-Prioritäten der Bank konzentrieren sich auf ein nachhaltiges Produktportfolio und Arbeitsumfeld, die Integration von ESG-Aspekten in das Risikomanagement sowie auf die Erhebung der notwendigen Daten und der entsprechenden Berichterstattung. In Übereinstimmung mit den MaRisk-Anforderungen wurde die Geschäftsstrategie, einschließlich des Teils mit dem Fokus auf ESG, jährlich überprüft, um sicherzustellen, dass sie zweckmäßig ist. Auf dieser Grundlage ist Nachhaltigkeit in der gesamten Bank verankert.

Zahlreiche ESG-Themen und die dazugehörenden Entwicklungen wurden im Jahr 2024 auf verschiedenen Ebenen der Lloyds Bank GmbH betrachtet und geprüft, um eine effektive interne Kontrolle und Governance zu gewährleisten. Während der Vorstand und der Aufsichtsrat die Aufsicht über diese Themen in der Bank haben, befasste sich der ESG-Lenkungsausschuss (ESG SteerCo) mit einer Vielzahl von Themen, um die Integration von ESG-Prinzipien in die Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und die Entscheidungsfindung voranzutreiben. Dazu gehören beispielsweise der stärkere Fokus auf die Förderung der Nachhaltigkeit der Kreditportfolios der Bank, die betrieblichen und die über die Produkte finanzierten Emissionen, die Anforderungen der nicht-finanziellen Berichterstattung und die Prüfung von ESG-Risiken sowie deren Implementierung im Risikomanagement. Auch in anderen Gremien wie z.B. dem Finanzrisikoausschuss und dem Ausschuss für Compliance wurden ESG-Themen behandelt.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 zeigte die Weltwirtschaft gemäß den Prognosen des IMF mit einer BIP-Zunahme von 3,2% ein moderates Wachstum. Dabei blieb die Dynamik zwischen verschiedenen Regionen unterschiedlich:

In den USA und der Eurozone blieb die wirtschaftliche Entwicklung relativ stabil. In den USA konnte jedoch ein langsameres Wachstum als im Vorjahr beobachtet werden, während in Europa eine leichte Erholung durch robuste Konsumausgaben und Arbeitsmärkte unterstützt wurde. Chinas Wirtschaft wuchs 2024 langsamer als in den Vorjahren. Die Regierung setzte auf Reformen, um langfristige Stabilität zu gewährleisten, stand jedoch vor strukturellen Problemen wie hoher Verschuldung und schwächelnder Nachfrage. Schwellenländer standen weiterhin vor Herausforderungen wie anhaltender Inflation, geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Folgen von Konflikten und Klimaschocks, die insbesondere in einkommensschwachen Ländern spürbar waren. Die globale Handelsaktivität blieb verhalten, was auf geopolitische Unsicherheiten wie den andauernden Krieg in der Ukraine, die Eskalation im Nahen Osten sowie Handelskonflikte zurückzuführen war. Diese Spannungen beeinträchtigten Investitionen und den internationalen Handel.

Die globale Inflation sank gemäß des IMF auf 5,0%, allerdings langsamer als im Vorjahr, insbesondere im Dienstleistungssektor. Straffere Geldpolitik und eine Stabilisierung der Arbeitsmärkte trugen dazu bei, die Inflationserwartungen zu verankern.

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2024 geprägt durch stagnierende Wachstumsraten. Das reale Bruttoinlandsprodukt ging gemäß IFO leicht zurück. Die schwache Konjunktur war eine Folge struktureller Probleme, vor allem ausgelöst durch hohe Energiepreise, einer sinkenden Industrieproduktion und einer niedrigen Binnennachfrage. Besonders die exportabhängige Industrie litt unter der unsicheren internationalen Lage und der schwachen Nachfrage von wichtigen Handelspartnern wie China und den USA. Im Gegensatz zur deutschen Wirtschaft kehrte die niederländische Wirtschaft im Jahr 2024 auf den Wachstumspfad zurück. Nach einem Jahr der Stagnation verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 einen leichten Anstieg. Der private Konsum und die Staatsausgaben trugen maßgeblich zum Wirtschaftswachstum bei. Trotz globaler wirtschaftlicher Herausforderungen konnten die Niederlande einen Anstieg der Exporte verzeichnen.

Die Inflation sank in Deutschland im Jahr 2024 weiterhin, sodass im August 2024 die Zielmarke der Europäischen Zentralbank unterschritten wurde. Die Werte stiegen anschließend wieder leicht, blieben jedoch auf einem Niveau nahe zwei Prozent. Die Entwicklung der Inflationsrate ist auf die nachlassenden Auswirkungen von Energiepreisschocks, sinkender Preissteigerung von Lebensmitteln und einer restriktiven Geldpolitik zurückzuführen. Im Jahr 2024 stabilisierte sich die Inflation in den Niederlanden, ohne jedoch das Niveau von 2023 weiter zu unterschreiten. Im Vergleich zum Durchschnitt der Eurozone und der Zielrate der Europäischen Zentralbank bleibt das Inflationsniveau relativ hoch. Insbesondere die Preise für Lebensmittel, Getränke und Tabak verzeichneten einen deutlichen Anstieg. Auch die Preise für Dienstleistungen stiegen merklich.

Die Reallöhne stiegen in Deutschland aufgrund steigender Nominallöhne und sinkender Inflationsraten, was den Konsum stützte und sich in erhöhten preisbereinigten Konsumausgaben

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

im Jahr 2024 widerspiegelte. Während die Ausgaben für Gastronomie und Hoteldienstleitungen erneut sanken, stieg der Konsum von Nahrungsmitteln, Gesundheit, Freizeit und Sport sowie für Verkehr gegenüber dem Vorjahr an, was zu einer insgesamt erhöhten Konsumquote führte. Im Vorjahresvergleich konnte eine sinkende Überschuldungsrate von Privatpersonen verzeichnet werden. Eine ähnliche Lohnentwicklung war in den Niederlanden zu beobachten, wo die inflationsbereinigte Lohnsteigerung hoch blieb. Das Niveau des Lohnwachstums entsprach mit über 6% dem Niveau von Ende 2023. Darüber hinaus wurde im Laufe des Jahres das Mindestlohnniveau erhöht.

Die Arbeitslosenquote blieb in Deutschland gemäß Daten der Arbeitsagentur stabil auf einem niedrigen Niveau, welches jedoch leicht höher als im Vorjahr war. Auftragsmangel und höhere Kosten sorgten im Jahr 2024 für höhere Insolvenzen: Gemäß dem statistischen Bundesamt zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr eine erhöhte Anzahl an Regelinsolvenzen. Die Beschäftigungsquote in den Niederlanden entwickelte sich im Laufe des Jahres ebenfalls auf einem stabilen und niedrigen Niveau. Die Zahl der Insolvenzen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Ein Teil des Anstiegs könnte auf eingestellte Unterstützungsmaßnahmen der niederländischen Regierung nach der COVID-19-Pandemie zurückzuführen sein.

Im Jahr 2024 verschärfte sich die angespannte Lage deutscher Automobilhersteller weiter: Durch anhaltenden Preisdruck von Herstellern aus China und den Vereinigten Staaten sank die Auftragslage großer deutscher Hersteller signifikant, was in Kombination mit hohem Personalaufwand zu Sparmaßnahmen führte.

Der Deutsche Immobilienmarkt verzeichnete einen erneuten Rückgang an Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahr. Als Gründe werden hohe Materialkosten und Finanzierungskosten angeführt, die zu steigenden Baupreisen führten. Die Finanzierungkosten sanken im Jahresverlauf zwar, der Rückgang reichte jedoch nicht für eine Erholung aus. Die höheren Baukosten spiegelten sich in den Immobilienpreisen wider, welche gemäß des IfW Kiel im Jahr 2024 eine Steigerung gegenüber 2023 aufzeigten. In den Niederlanden war die Zahl der Baugenehmigungen im Vergleich zu 2024 im Vergleich zu 2023 relativ stabil. Die Preise auf dem Wohnungsmarkt stiegen auf ein Rekordhoch, da das Lohnwachstum die Kaufkraft erhöhte und die Finanzierungszinsen im Laufe des Jahres sanken.

Im Geschäftsjahr senkte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen aufgrund des Rückgangs der Inflation und zur Unterstützung der wirtschaftlichen Aktivität um mehr als einen Prozentpunkt. Diese Maßnahmen zeigen die Bemühungen, die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten und die Inflation zu kontrollieren. Die Inflationsrate des Euroraums war im Jahr 2024 erstmals wieder seit drei Jahren unter die Zielmarke von zwei Prozent gefallen, welche die EZB mittelfristig anstrebt.

Nach dem Einbruch im Jahr 2023 war im Jahr 2024 eine partielle Erholung der Baufinanzierungs-Volumina auf dem deutschen Markt zu beobachten. Das im Jahresverlauf sinkende Zinsniveau und der Anstieg der Reallöhne sorgten für eine erhöhte Nachfrage nach Hypotheken, welche sich in höheren Neugeschäftsvolumina der Banken niederschlug. Auch in den Niederlanden erholte sich die Hypothekennachfrage nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2023 analog zu Deutschland.

Das Neugeschäft an Konsumentenkrediten stieg in Deutschland gemäß der Bundesbank leicht gegenüber den Vorjahreswerten an, lag jedoch absolut nahezu auf demselben Niveau. Der leichte

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Rückgang der Zinsen sowie die gestiegene Realkaufkraft der Haushalte wird als Haupttreiber dieser Entwicklung erwartet.

Das Bestandsvolumen an Einlagen stieg im Jahr 2024 in Deutschland weiter an. Bis Ende des Jahres stiegen sowohl Sichteinlagen als auch Termin-/Tagesgelder, wobei das Volumen letzterer prozentual höhere Wachstumsraten aufweisen konnten. Eine Erklärung für diese Entwicklung ist, dass befristete Gelder vergleichbar höhere Zinssätze aufweisen und als sichere, aber rentable Alternative zu anderen Anlagearten angesehen wurden. In den Niederlanden wuchsen sowohl die Sicht- als auch die Termineinlagen weiter, wobei der stärkste prozentuale Zuwachs bei Termineinlagen zu verzeichnen war. Eine ähnliche Entwicklung ließ sich am Einlagenmarkt für europäische Unternehmen beobachten: Im Jahr 2024 stieg das Volumen von Termingeldern bis zwei Jahre Laufzeit, während Sichtgelder sanken.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Überblick

Die Übererfüllung der finanziellen Zielgrößen im Geschäftsjahr war insbesondere durch das starke Kreditwachstum und eine gute Kreditrisikoperformance gekennzeichnet. Die positiven Effekte wurden teilweise durch höhere Refinanzierungskosten kompensiert. Auf dem niederländischen Markt wurde das Wachstumsziel für die Konsumentenfinanzierung übertroffen, während das Neugeschäft für Immobilienfinanzierungen in den Niederlanden das erwartet hohe Niveau erreichte. In Deutschland hat sich das Immobilienfinanzierungsprodukt mit einem Neugeschäft von über EUR 100 Mio. im ersten vollständigen Geschäftsjahr etabliert. Im Bereich der Kundeneinlagen veränderte die Einführung von Festgeldern die vertragliche Fälligkeit der Einlagenbasis mit einem Gesamt-Einlagenanteil zum Jahresende 2024 von einem Drittel.

Aufgrund der Wettbewerbsintensität am Markt wurden die Festgelder strategisch dafür eingesetzt, neue Guthaben anzuziehen sowie Guthabenabflüsse zu verhindern. Dies führte im Laufe des Geschäftsjahres zu einer Verringerung der Einlagenmargen. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden ein Pfandbrief sowie eine Verbriefungstransaktion platziert, wobei jede Transaktion ein Volumen von EUR 500 Mio. umfasste. Diese trugen dazu bei, die vertragliche Laufzeit des Finanzierungsprofils der Bank weiter zu verlängern, reduzierten aber auch die effektive Finanzierungsmarge. Insgesamt führte die Geschäftsentwicklung dazu, dass das Nettozinsergebnis leicht hinter dem Plan zurückblieb, während niedrigere Provisionsgebühren und Wertminderungsaufwendungen dazu führten, dass die geplante Eigenkapitalrendite übertroffen wurde.

2.2.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurde – nach Berücksichtigung von Steueraufwendungen von TEUR 53.658 (VJ: TEUR 45.340) – ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 117.759 (VJ: TEUR 119.263) erzielt. Die Planung der Bank wurde damit deutlich übertroffen.

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 292.237 (VJ: TEUR 288.763). Die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.058.371 (VJ: TEUR 917.076) resultieren ausschließlich aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Ein wesentlicher Anteil der Zinserträge (TEUR 450.000; VJ: TEUR 344.841) entfällt auf das über die Niederlassung in Amsterdam betriebene Kreditgeschäft. In Deutschland betreibt die Bank neben dem Kreditgeschäft (KFZ-Finanzierungen, Privatkredite und Immobilienfinanzierungen) insbesondere das Einlagengeschäft in Form von Tages- und

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Festgeldern. Aus dem in Deutschland betriebenen Kreditgeschäft resultieren Zinserträge in Höhe von TEUR 40.718 (VJ: TEUR 31.086). Diese resultieren im ganz Wesentlichen aus den Privatkrediten und KFZ-Krediten. Daneben bestehen Zinserträge aus den Zinsswaps des Bankbuchs von TEUR 478.492 (VJ: TEUR 438.317). Zinserträge aus Zentralbankguthaben (Mindestreserve und Übernachtguthaben) sind in Höhe von TEUR 86.989 (VJ: TEUR 102.573) angefallen.

Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf TEUR 766.134 (VJ: TEUR 628.313) und resultieren im Wesentlichen aus Refinanzierungsaufwendungen. Aus dem deutschen Einlagengeschäft resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 332.213 (VJ: TEUR 243.441). Diese verteilen sich zu TEUR 217.036 (VJ: TEUR 243.441) auf Tagesgelder und zu TEUR 115.177 (VJ: TEUR 0) auf die im Geschäftsjahr eingeführten Festgelder. Im niederländischen Einlagengeschäft sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 59.379 (VJ: TEUR 38.343) angefallen. Weitere Komponenten betreffen Refinanzierungsaufwendungen für Geldmarktgeschäfte mit der Lloyds Bank plc in Höhe von TEUR 120.118 (VJ: TEUR 86.756). Für die Zinsswaps des Bankbuchs sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 167.663 (VJ: TEUR 184.984) angefallen. Darüber hinaus entfallen TEUR 5.761 (VJ: TEUR 5.370) auf die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals (AT1-Bonds).

Die Veränderung des Zinsergebnisses aus Zinsswaps ist insbesondere auf die Volumenausweitung des Portfolios im Rahmen der Zinsrisikosteuerung zurückzuführen. Diesem steht das gesunkene Zinsniveau entgegen.

Der Zinsüberschuss liegt insgesamt leicht unter dem Planwert. Die positiven Volumeneffekte aus dem niederländischen Immobilienfinanzierungsgeschäft werden dabei von im Vergleich zum Plan niedrigerem Neugeschäft in den anderen Produkten sowie niedrigeren Neugeschäftszinssätzen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus überkompensiert.

Das Provisionsergebnis im Geschäftsjahr ist negativ in Höhe von TEUR -22.898 (VJ: TEUR -21.617). Die Provisionserträge (TEUR 1.578, VJ: TEUR 0) resultieren aus Bearbeitungsgebühren für Kreditlinien. Die Provisionsaufwendungen (TEUR 24.476, VJ: TEUR 21.617) entfallen weitestgehend auf Provisionen im Rahmen der Geschäftsvermittlung. Die Provisionsaufwendungen liegen deutlich unter dem Planwert. Dies bleibt weiterhin insbesondere durch einen im Vergleich zur Planung vorsichtigeren Markteintritt in das deutsche Immobilienfinanzierungsgeschäft begründet. Ein weiterer Grund ist das unter Plan liegende übrige Kreditgeschäft.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 106.206 (VJ: TEUR 96.772). Sie setzen sich aus Personalaufwendungen von TEUR 45.219 (VJ: TEUR 40.743) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 60.987 (VJ: TEUR 56.029) zusammen. Dabei entfallen TEUR 18.274 (VJ: TEUR 16.360) des Personalaufwands und TEUR 22.903 (VJ: TEUR 19.889) der anderen Verwaltungsaufwendungen auf die Niederlassung in Amsterdam. Wesentliche Aufwandsträger der anderen Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere:

- Aufwendungen für Einlagensicherung, BaFin-Umlage und sonstige regulatorische Aufwendungen,
- Kosten für Auslagerungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Kreditgeschäfts in den Niederlanden,
- Aufwendungen für IT,
- Aufwendungen für Beratung und externe Prüfungen,

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Aufwendungen für temporäre Unterstützung durch Leihpersonal,
- Mietaufwendungen und Nebenkosten sowie
- Marketingaufwendungen.

Der Planwert der Verwaltungsaufwendungen wurde stark überschritten. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Einstellung zusätzlichen Personals zur Stärkung des Kontrollumfelds sowie strategische Investitionen in die Systeme und Infrastruktur der Bank.

Den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 12.410 (VJ: TEUR 5.177) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 516 (VJ: TEUR 52) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen zu TEUR 12.156 (VJ: TEUR 4.898) auf das deutsche Geschäft und zu TEUR 254 (VJ: TEUR 279) auf das niederländische Geschäft.

Der Großteil dieser Erträge steht im Zusammenhang mit Gebühren, die die Bank auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen von anderen Konzernunternehmen erhalten hat (TEUR 10.940 VJ: TEUR 4.288). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungsvereinbarungen für die Bereitstellung von Kreditlinien an Unternehmenskunden.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von TEUR 906 (VJ: TEUR 619) verzeichnet.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.232 (VJ: TEUR 1.699).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von insgesamt TEUR 1.378 (VJ: TEUR 9.196) (netto) gebildet. Der Rückgang der Risikovorsorge ist insbesondere durch eine Überarbeitung des Risikovorsorgemodells für das deutsche Konsumentenkreditgeschäft getrieben. Dies führte zu einer Reduzierung um TEUR 7.479. Die Risikovorsorge liegt deutlich unter dem Planwert. Neben der Modellanpassung für das deutsche Konsumentenkreditgeschäft ist hierfür eine bessere Kreditwürdigkeit der Darlehensnehmer als antizipiert ursächlich. Darüber hinaus liegt der Hauspreisindex in den Niederlanden über den Erwartungen.

Die Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 53.658 (VJ: TEUR 45.340) resultieren zu TEUR 38.578 (VJ: TEUR 27.403) aus dem in den Niederlanden betriebenen Geschäft und entfallen hier zu TEUR 40.155 (VJ: TEUR 28.980) auf laufende und zu TEUR -1.577 (VJ: TEUR -1.577) auf latente Steuern. Aus dem in Deutschland betriebenen Geschäft resultieren laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 15.103 (VJ: TEUR 18.596) und latente Steuererträge von TEUR -22 (VJ: latente Steueraufwendungen von TEUR 659).

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity (RoE)) nach Steuern, das heißt das Verhältnis zwischen Jahresüberschuss (Zähler) und bilanziellem Eigenkapital ohne den Jahresüberschuss der aktuellen Berichtsperiode (Nenner), betrug 16,2% (VJ: 19,6%). Der Plan für 2024 wurde somit deutlich übertroffen, was hauptsächlich auf niedrigere Provisionsgebühren für das deutsche Hypothekenportfolio sowie Wertberichtigungsauflösungen aufgrund einer starken Kreditperformance der niederländischen Portfolios und die Überarbeitung des Risikovorsorgemodells für das deutsche Kreditgeschäft zurückzuführen ist.

Das Verhältnis zwischen den GuV-Posten „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und dem „Total Income“ gemäß HGB-Management-Reporting

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

bestehend aus der Summe von Zinsüberschuss, Provisionsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen – Cost Income Ratio (CIR) – betrug für das Geschäftsjahr 2024 37,9% (VJ: 35,6%). Das Cost Income Ratio ist im Vergleich zum Plan leicht angestiegen, was durch die Reduzierung der Finanzierungsmargen verursacht wurde.

Der Quotient aus Nettogewinn (nach Steuern) und Bilanzsumme zum Abschlussstichtag (= Gesamtkapitalrendite gemäß § 26a (1) KWG) betrug 0,5% (VJ: 0,6%).

Der im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Jahresüberschuss soll thesauriert und den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

2.2.3 Finanzlage

Die Bank verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten und nutzt dabei als wesentliche Refinanzierungsquelle das Einlagengeschäft in Form von Tages- und Festgeldern – vornehmlich in Deutschland. Ferner refinanziert sich die Bank über Verbriefungstransaktionen und einen Pfandbrief.

Hinzu kommt die Deckung von Refinanzierungsbedarf über Geschäfte mit der Lloyds Bank plc. Über mit der Lloyds Bank plc abgeschlossene Zinsswaps des Bankbuchs wird zudem das Zinsänderungsrisiko ökonomisch abgesichert.

Zur Darstellung der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – auch im Vergleich zu jenen der Forderungen – wird auf die Restlaufzeitengliederungen im Anhang verwiesen.

Neben Kundeneinlagen stellt sich die Refinanzierung wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr)	**Pfandbrief TEUR**	**Refinanzierung mit der Lloyds Bank plc TEUR**	**Verbriefungs-transaktionen TEUR**	**Gesamte Refinanzierung (ohne Kundeneinlagen) TEUR**
täglich fällig	-	-	-	**-**
bis drei Monate	-	1.030.246 (475.033)	-	**1.030.246** **(475.033)**
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	160.000 (-)	-	**160.000** **(-)**
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	500.000 (-)	2.320.000 (1.930.000)	903.825 (414.402)	**3.723.825** **(2.344.402)**
mehr als fünf Jahre	-	- (620.000)	-	**-** **(620.000)**
Gesamt	**500.000** **(-)**	**3.510.246** **(3.025.033)**	**903.825** **(414.402)**	**4.914.071** **(3.439.435)**

Zur Liquiditäts- und Finanzsituation und Erläuterungen zu Liquiditätsrisiken wird zudem auf den Risikobericht verwiesen.

Die Refinanzierung der Bank ist somit weiterhin sichergestellt. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtszeitraum und bis zum Tage der Aufstellung dieses Abschlusses zu jeder Zeit gegeben.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

2.2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 23.609.427 (VJ: TEUR 20.660.141).

Die Aktivseite der Bilanz (Mittelverwendung) ist im ganz Wesentlichen durch das Kreditgeschäft (Forderungen an Kunden) gekennzeichnet; daneben sind die (Übernacht-)Guthaben bei Zentralnotenbanken (Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute) erwähnenswert. Im Zuge von Verbriefungstransaktionen hat die Bank im Jahr 2021 und 2024 nachrangige Tranchen der Schuldverschreibungen erworben. Da die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem entsprechenden Baufinanzierungsportfolio weiterhin in der Bank verbleiben, wurden die Kredite nicht ausgebucht. Die im Jahr 2021 erworbenen Anteile der Lloyds Hypotheken B.V. werden weiterhin zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Die Passivseite der Bilanz (Mittelherkunft) ist im ganz Wesentlichen durch die zu Refinanzierungszwecken eingegangenen Schulden gegenüber Kreditinstituten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), Kunden (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) sowie seit 2024 durch verbriefte Verbindlichkeiten (Pfandbriefe) gekennzeichnet.

Des Weiteren sind erhaltene Sicherheitenzahlungen für das Swap-Portfolio sowie für Kreditlinien für Unternehmenskunden erwähnenswert, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Gegenüber den Zweckgesellschaften wurde eine Verbindlichkeit in Höhe des Verkaufspreises für das Baufinanzierungsportfolio erfasst, die als Verbindlichkeit gegenüber Kunden ausgewiesen wird.

Weiterführende Erläuterungen zur Vermögenslage der Bank:

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
Barreserve (Zentralbank)	180.945	0,8	151.045	0,7
Forderungen an Kreditinstitute	3.234.215	13,7	2.964.251	14,3
Forderungen an Kunden	20.079.184	85,1	17.438.788	84,5
Schuldverschreibungen	52.488	0,2	26.441	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.616	0,0	6.616	0,0
Immaterielle Anlagewerte	5.194	0,0	4.823	0,0
Sachanlagen	1.505	0,0	525	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	4.381	0,0	7.151	0,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	44.899	0,2	60.501	0,4
	23.609.427	**100,0**	**20.660.141**	**100,0**

Die Barreserve in Höhe von TEUR 180.945 (VJ: TEUR 151.045) besteht aus Guthaben bei Zentralnotenbanken, die zu Mindestreservezwecken gehalten werden. Zudem enthält sie eine Liquiditätsreserve für Pfandbriefe in Höhe von TEUR 25.000 (VJ: TEUR 0). Diese dient als Sicherheit, um eine potenzielle Lücke zwischen fällig werdenden Forderungen aus den Deckungswerten und Verbindlichkeiten aus dem ausstehenden Pfandbrief zu bedienen.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Die ebenfalls im Wesentlichen zu Liquiditätszwecken gehaltenen Forderungen an Kreditinstitute betragen TEUR 3.234.215 (VJ: EUR 2.964.251); davon entfallen TEUR 3.028.171 (VJ: TEUR 2.871.504) auf Übernachtguthaben bei der Bundesbank und TEUR 113.502 (VJ: TEUR 73.581) auf Forderungen an verbundene Unternehmen.

Die Forderungen an Kunden betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 20.079.184 (VJ: TEUR 17.438.788). Dieser Buchwert beinhaltet Wertberichtigungen im Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 43.273 (VJ: TEUR 50.470). Das Wachstum im Geschäftsjahr exklusive Risikovorsorge liegt damit bei insgesamt TEUR 2.633.199 (VJ: TEUR 2.554.032). Der Großteil der Forderungen an Kunden entfällt mit TEUR 18.919.281 (VJ: TEUR 16.453.587) auf das niederländische Hypothekendarlehensgeschäft. Die entsprechende Risikovorsorge beträgt TEUR 17.592 (VJ: TEUR 17.131). Der Anstieg der Buchwerte aus dem niederländischen Immobilienfinanzierungsgeschäft im Geschäftsjahr entfällt zu EUR 2,46 Mrd. (VJ: EUR 2,29 Mrd.) auf einen Nettoanstieg durch eigenes Neugeschäft. Damit wurde das Wachstumsziel signifikant übertroffen, was insbesondere auf wettbewerbsfähige Kreditkonditionen sowie niedrigere vorzeitige Kreditrückzahlungen für niederländische Immobilienfinanzierungen zurückzuführen ist.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um die nachrangigen Tranchen aus Verbriefungstransaktionen von TEUR 52.488 (VJ: TEUR 26.441), die die Bank bis zur Fälligkeit halten wird. Eine weitere Verbriefungstransaktion im Geschäftsjahr hat zu der Erhöhung geführt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten ausschließlich die Anteile an der Lloyds Hypotheken B.V.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 5.194 (VJ: TEUR 4.823).

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.381 (VJ: TEUR 7.151) Forderungen aus internen Dienstleistungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 3.404 (VJ: TEUR 3.711). Diese entfallen vollumfänglich auf verbundene Unternehmen und stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Kreditlinien an Unternehmenskunden.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 44.899 (VJ: TEUR 60.501) beinhaltet im Wesentlichen (Geschäftsjahr: TEUR 40.854; VJ: TEUR 57.407) den Restbuchwert der Unterschiedsbeträge, um den die Anschaffungskosten für die Übernahme der Kreditportfolios der Bank of Scotland plc (Asset Transfers I) bzw. Lloyds Hypotheken B.V. (Asset Transfer II) im Rahmen der Asset Transfers deren Nennbeträge überschritten (Marktwertaufschlag).

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Passiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.634.536	15,4	3.112.654	17,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.829.240	71,3	15.478.923	68,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	504.257	2,1	-	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.661.795	7,0	1.225.669	10,2
Rechnungsabgrenzungsposten	7.005	0,0	6.714	0,1
Passive latente Steuern	3.107	0,0	4.707	0,0
Rückstellungen	65.493	0,3	45.240	0,1
AT1 Bonds	60.000	0,3	60.000	0,3
Eigenkapital (inkl. Bilanzgewinn)	843.994	3,6	726.234	3,5
	23.609.427	**100,0**	**20.660.141**	**100,0**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.634.536 (VJ: TEUR 3.112.654) handelt es sich im ganz Wesentlichen um seitens des Mutterunternehmens der Bank (Lloyds Bank plc) zur Verfügung gestellte Refinanzierungsmittel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 16.829.240 (VJ: TEUR 15.478.923) resultieren zum einen aus dem Tagesgeldeinlagegeschäft, das von der Bank in Deutschland und in den Niederlanden betrieben wird. Zudem bilden die im Geschäftsjahr eingeführten Festgelder einen weiteren wesentlichen Bestandteil von TEUR 5.550.670 (VJ: TEUR 0). Dabei bleibt festzuhalten, dass sich ein wesentlicher Anteil der Festgelder aus den Tagesgeldern speist. Im Weiteren wird die aus den Verbriefungstransaktionen resultierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Zweckgesellschaften in Höhe von TEUR 903.617 (VJ: TEUR 415.141) in diesem Posten ausgewiesen.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten bestehen aus dem Hypothekenpfandbrief und den abgegrenzten Zinsen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.661.795 (VJ: TEUR 1.225.669) bestehen im ganz Wesentlichen aus überlassenen Sicherheiten seitens der Lloyds Bank plc für das Swap-Portfolio (TEUR 770.731; VJ: TEUR 1.033.415) sowie für Kreditlinien von Unternehmenskunden (TEUR 843.930; VJ: TEUR 143.466). Infolge der Reduzierung des Zinsniveaus war auch eine Reduzierung der Swap-Marktwerte zu beobachten. Dementsprechend hat die Lloyds Bank GmbH im Vergleich zum Vorjahr Sicherheiten an die Lloyds Bank plc zurückgezahlt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 7.005; VJ: TEUR 6.714) spiegelt einerseits das in der Emission der A-Tranche angefallene Aufgeld wider, das im Zuge der Kaufpreiszahlung für die erste Verbriefungstransaktion an die Bank geflossen ist und zeitanteilig aufgelöst wird (TEUR 5.181; VJ: TEUR 6.714). Andererseits weist die Bank Upfrontzahlungen aus Zinsswaps (TEUR 1.825, VJ: TEUR 0) im passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.107 (VJ: TEUR 4.707) hängen zum einen mit dem Asset Transfer II (Akquisition eines Kreditportfolios der LH BV im Jahr 2020) zusammen und rühren daher, dass dieser innerhalb eines steuerlichen Organkreises durchgeführt wurde. Dies

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

führt dazu, dass es Unterschiede zwischen den Buchwerten der transferierten Vermögensgegenstände in diesem handelsrechtlichen Jahresabschluss und deren steuerlichen Wertansätzen gibt, die sich im Laufe der Zeit abbauen (sog. „temporäre Differenzen“), was wiederum zu dem Ansatz der passiven latenten Steuern führte. Des Weiteren bestehen aktive latente Steuern aus dem Ansatz von Pauschalwertberichtigungen für das deutsche Kreditgeschäft im Rahmen der Risikovorsorgebildung. Diese sind steuerlich nicht abzugsfähig. Dies führt dazu, dass der handelsrechtliche Wertansatz der entsprechenden Forderungen niedriger ist als der steuerliche Wertansatz. Der Unterschied wird bei Rückzahlung der Forderungen realisiert. In der Bilanz erfolgt ein saldierter Ausweis.

Rückstellungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 65.493 (VJ: TEUR 45.240). Davon entfallen TEUR 52.313 (VJ: TEUR 26.215) auf Rückstellungen für laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und TEUR 13.180 (VJ: TEUR 19.025) auf sonstige Rückstellungen. Die Erhöhung der Steuerrückstellungen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass für Deutschland sowohl Steuerrückstellungen für das Jahr 2023 als auch für das Jahr 2024 bilanziert sind. Darüber hinaus übersteigt die Steuerschätzung für die Niederlande die geleisteten Vorauszahlungen.

Daneben bestehen Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals in Höhe von TEUR 60.000 (VJ: TEUR 60.000), die vom Mutterunternehmen der Bank gehalten werden.

Das bilanzielle Eigenkapital der Lloyds Bank GmbH in Höhe von TEUR 843.994 (VJ: TEUR 726.234) setzt sich aus dem Stammkapital von TEUR 160.000 (VJ: TEUR 160.000), der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 195.003 (VJ: TEUR 195.003), den Gewinnrücklagen von TEUR 371.231 (VJ: TEUR 251.968) sowie dem Bilanzgewinn 2024 von TEUR 117.759 (VJ: TEUR 119.263), der voraussichtlich den Gewinnrücklagen zugeführt wird, zusammen.

Die Gesamtkapitalquote nach CRR beträgt 18,88% (VJ: 19,29%) (inkl. der AT1-Anleihen in der Kapitalbasis). Die harte Kernkapitalquote nach CRR beträgt 17,43% (VJ: 17,62%). Der Rückgang der Kapitalquoten resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der risikogewichteten Aktiva, der durch das starke Bilanzwachstum insbesondere im Bereich der Immobilienfinanzierungen getrieben ist.

Daneben verfügt das Institut über unter dem Bilanzstrich vermerkte unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1.807.082 (VJ: TEUR 752.323). Mit dem Anteil von TEUR 1.041.790 (VJ: TEUR 622.323) umfassen sie im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Kreditzusagen für Privatkunden, von denen erwartet wird, dass sie von den Kreditnehmern in Anspruch genommen und die Ertragslage der Bank positiv beeinflussen werden. Dagegen ist bei den Geschäftskunden die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Kreditlinien deutlich geringer geschätzt, da das Produkt eine teure Form der Finanzierung für die Unternehmen ist.

2.2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei der Steuerung der wesentlichen Chancen und Risiken berücksichtigt die Bank das Verhältnis zwischen Profitabilität und nachhaltigem Wachstum. Die Veränderung externer Rahmenbedingungen, hohe Wettbewerbsintensität, steigende aufsichtsrechtliche Vorgaben und geopolitische Unsicherheiten stellen hohe Ansprüche an einen ganzheitlichen Steuerungsansatz dar. In die Analyse des Geschäftsverlaufs und der Geschäftslage hat die Bank die für sich wesentlichen Leistungsindikatoren einbezogen, die auch für die interne Steuerung Anwendung finden.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche Bezugsgrößen für die strategische Steuerung wurden folgende Kenngrößen definiert:

- Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern: Verhältnis zwischen Jahresüberschuss (Zähler) und bilanziellem Eigenkapital ohne den Jahresüberschuss der aktuellen Berichtsperiode (Nenner)

- Cost Income Ratio (CIR): Verhältnis zwischen den GuV-Posten „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und dem „Total Income“ gemäß HGB-Management Reporting bestehend aus der Summe von Zinsüberschuss, Provisionsergebnis und Sonstigen betrieblichen Erträgen

- Jahresüberschuss vor Steuern: Nettogröße aller Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode ohne Berücksichtigung des Steueraufwands

- Kreditneugeschäft: Absolute Größe des Neugeschäftsvolumens in Deutschland und den Niederlanden zum Quartals- bzw. Jahresende

- Kundeneinlagen: Absolute Größe der Kundeneinlagen als wesentlicher Bestandteil der Refinanzierung

- Aufsichtsrechtliche Kennzahlen: Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen ist ein wesentlicher Bestandteil der Banksteuerung. Die CET1-Quote (harte Kernkapitalquote) ermittelt sich als Quotient aus CET1-Kapital und den risikogewichteten Aktiva (RWA). Die Verschuldungsquote bildet eine weitere wichtige Steuerungsgröße für die Bank. Sie wird als Quotient aus Kernkapital und Leverage Exposure ermittelt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In Bezug auf „nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ sind für die Bank im Wesentlichen die folgenden Punkte erwähnenswert:

- Mitarbeiterzufriedenheit: Hierzu werden jährlich Mitarbeiterumfragen durchgeführt und ausgewertet. Im Anschluss daran wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Als Messgröße dient hierbei die Mitarbeiterzufriedenheit analog zum „Great Place To Work“ Index. Das Umfrageergebnis aus 2024 hat mit einer durchschnittlichen Zustimmung von 86% die entsprechende Zielstellung übertroffen. Als relevante Größe ermittelt die Bank ebenso die Mitarbeiterbindungsquote, die sich als Quotient aus Mitarbeitern, die die Bank verlassen und der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl pro Jahr (permanente Mitarbeiter) ermittelt.

- Kundenzufriedenheit: Die Bank will ihren Kunden exzellente Lösungen und Serviceangebote bieten. Dementsprechend spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Dafür hat die Bank einen Beschwerdemanagementprozess implementiert. Die Bank überwacht das Beschwerdeaufkommen kontinuierlich anhand der Anzahl von Beschwerden je 1.000 Kundenkonten. Hier konnte das im Vorjahr avisierte, niedrige Niveau gehalten werden.

- Nachhaltigkeit sowie ESG (Environmental, Social, Governance): Die Lloyds Bank GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit in ihren eigenen Betriebsabläufen und bei ihren

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Produkten und Dienstleistungen zu fördern. Die Bank berechnet die Treibhausgasemissionen (THG) in ihren betrieblichen Geschäftsaktivitäten im Jahr 2024, die im Vergleich zur Basisberechnung von 2022 weiter reduziert wurden, hauptsächlich durch Maßnahmen des Büroumbaus und die Umstellung auf 100% erneuerbare Energien in den Büros in Berlin und Amsterdam. Die Bank unterstützt den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, indem sie ihren Mitarbeitern Programme wie den „bike plan“ anbietet und in den Niederlanden nachhaltige Hypotheken mit günstigen Zinssätzen zur Finanzierung von Energiesparmaßnahmen ihrer Kunden auflegt. Die Bank veröffentlicht eine nicht-finanzielle Erklärung auf ihrer Webseite unter folgender Adresse: https://www.lloydsbank.de/n/ueber-uns/geschaeftsbericht.

2.2.6 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz,- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Bank trotz der angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, des intensiven Wettbewerbs auf dem Bankenmarkt und des allgemein bestehenden Kostendrucks ihre ursprünglichen Ergebniserwartungen übererfüllen.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3 Prognose- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Entwicklung der Bank orientiert sich an der von der Geschäftsleitung erstellten mehrjährigen Geschäfts- und Risikostrategie, die sich in der Budgetplanung niederschlägt. Kernpunkt dieser Planung ist der Ausbau der Geschäftsbereiche und die Entwicklung der Ertragslage der Bank. Die Strategie der Bank besteht in der Erzielung eines nachhaltigen Wachstums durch den jederzeit gegenüber den Kunden transparenten, nachvollziehbaren und verantwortlichen Ansatz, Produkte und Leistungen zu erbringen, die auf die Kunden der Bank zugeschnitten sind.

Die Weltwirtschaft könnte gemäß Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IMF) im Jahr 2025 ein Wachstum von 3,3% verzeichnen, was im Einklang mit den Vorjahren liegt, jedoch unter den langfristigen historischen Durchschnittswerten bleiben würde. Schwellenländer könnten dabei weiterhin als Wachstumsmotor fungieren, insbesondere Indien, das ein dynamisches Wachstum aufweist. Für China hingegen wird aufgrund struktureller Herausforderungen, vor allem im Immobiliensektor und einer schwachen Binnennachfrage, ein geringeres Wachstum als in den Vorjahren erwartet. Für die Vereinigten Staaten wird ein moderates Wachstum prognostiziert, unterstützt durch eine weitere Abkühlung der Inflation und mögliche leichte Zinssenkungen der Federal Reserve. Dies könnte die Investitionstätigkeit beleben, während der private Konsum stabil bleibt. Dennoch bleibt die Unsicherheit über die Widerstandsfähigkeit der Nachfrage sowie die konkreten Auswirkungen der Präsidentschaftswahl im Jahr 2024 abzuwarten.

Für den Euroraum wird seitens IMF ein Wachstum von etwa 1,0% prognostiziert. Dieses könnte durch eine Stabilisierung der Inflation und eine Verbesserung der Kaufkraft der Haushalte gestützt werden. Es könnten jedoch strukturelle Schwächen in einigen südlichen EU-Staaten und eine nach wie vor schwache Exportnachfrage bestehen. Deutschland und Italien könnten weiterhin Herausforderungen begegnen, während osteuropäische Länder von einer Erholung des privaten Konsums aufgrund sinkender Inflationsraten profitieren würden.

Die globale Inflation wird gemäß des IMF bis 2025 auf 3,9% sinken, da die Energiepreise als stabil prognostiziert werden und die Lieferkettenprobleme weiter nachlassen könnten. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird eine Rückkehr zu den Inflationszielen früher erwartet als in Schwellenländern.

Globale Krisen und Konflikte könnten die wirtschaftliche Situation im Jahr 2025 weiterhin belasten: Insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Eskalation des Nah-Ost-Konflikts sowie anhaltende geopolitische Anspannungen in Asien und Afrika könnten Handelsströme stören und Lieferketten gefährden.

Die deutsche Wirtschaft könnte 2025 gemäß ifo-Institut ein Wachstum von 0,8% erreichen, unterstützt durch eine stärkere Binnennachfrage und eine leichte Erholung der Exporte. Tarifabschlüsse und sinkende Inflationsraten könnten die Kaufkraft der Haushalte erhöhen und den privaten Konsum weiter stärken. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass die Industrie durch die schwache Exportnachfrage aus China und den anhaltenden Übergang zu klimaneutraler Produktion unter Druck bleiben könnte. Die Europäische Kommission rechnet im Jahr 2025 mit einer anhaltend moderaten Inflation in Deutschland, welche hauptsächlich durch den Lohnwachstum des Dienstleistungssektors getrieben sein könnte.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Die Lloyds Bank GmbH rechnet im Jahr 2025 mit wachsendem Kredit-Volumen für alle Produkte. Auf Refinanzierungsseite wird ein Mix aus Produkten angestrebt, welcher das Ziel hat, Kosten, Laufzeit und Diversifizierung zu optimieren. Gesamtheitlich beurteilt rechnet die Bank mit einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Bank hat folgende Erwartungen für 2025:

- Die Zinserträge der Bank werden aufgrund des starken Neugeschäfts im niederländischen Hypothekengeschäft voraussichtlich deutlich höher ausfallen als im Jahr 2024. Darüber hinaus sind die Marktzinsen für Neugeschäfte deutlich höher als in den Vorjahren, was sich voraussichtlich im Jahr 2025 fortsetzen wird. Auch der Zinsaufwand wird sich im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich erhöhen, was hauptsächlich auf eine erwartete Verringerung der Margen bei den Kundeneinlagen und einen höheren Finanzierungsbedarf aufgrund der höheren Bilanzsumme zurückzuführen ist. Insgesamt erwartet die Bank für das Jahr 2025 aufgrund des Bilanzsummenwachstums ein stärkeres Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr 2024.

- Die Provisionsaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Erträge werden 2025 aufgrund der Ausweitung des Firmenkreditgeschäfts deutlich steigen. Die Provisionsaufwendungen werden auch aufgrund der weiteren Ausweitung der Immobilienfinanzierung in den Niederlanden und in Deutschland moderat steigen. Der Anstieg wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

- Für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft (GuV) wird durch die wachsende Buchgröße insgesamt ein leichter Anstieg erwartet. Zudem könnte eine weitere Verschlechterung des wirtschaftlichen Ausblicks zu einer Erhöhung der Risikovorsorge führen.

- Die Verwaltungsaufwendungen unterliegen einem strikten Kostenmanagement. Der Fokus liegt weiterhin auf der Verbesserung der IT-Systeme und der weiteren Automatisierung von Prozessen. Die Aufwendungen für das Risikomanagement und die regulatorischen Anforderungen werden im kommenden Jahr steigen. Hinzukommen Kosten für weitere Emissionen von Pfandbriefen, das Wachstum der deutschen Immobilienfinanzierungen sowie weitere Kosten, die durch die Produktstrategie sowie die Ausweitung der Volumina bedingt sind. Die Inflation wird für den Kostendruck im kommenden Jahr eine wichtige Rolle spielen. Insgesamt rechnet die Bank daher mit einem moderaten Anstieg der Verwaltungsaufwendungen.

- Aufgrund der beschriebenen Erwartung zu den einzelnen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung rechnet die Bank mit einem moderaten Anstieg des Jahresüberschusses vor Steuern.

- Es wird angenommen, dass der Return on Equity (RoE) – nach Steuern – gegenüber 2024 moderat sinken wird. Dies ist hauptsächlich auf eine Verringerung der Gesamtbankmarge, höhere Provisionsaufwendungen aufgrund der Produktdiversifizierung und höhere Wertminderungsaufwendungen angesichts der aktuellen Wirtschaftsaussichten zurückzuführen.

  Die Cost/Income Ratio (CIR) wird gegenüber 2024 voraussichtlich leicht sinken. Die Erträge werden voraussichtlich moderat steigen, während die Verwaltungsaufwendungen in geringerem Maße moderat steigen werden.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Die Bank rechnet für das Jahr 2025 mit einer stabilen Entwicklung der Verschuldungsquote und der CET1-Ratio. Die im Jahr 2025 eingeführte CRR III führt dabei lediglich zu einem moderaten Anstieg des Gesamtrisikobetrags.

- Die Bank erwartet eine Mitarbeiterzufriedenheit nach dem „Great Place To Work“ Index von mehr als 80%.

- Für die Anzahl der Beschwerden je 1.000 Kundenkonten erwartet die Bank, dass diese auf dem aktuell niedrigen Niveau von ~0,5 verbleibt.

- Die Bank wird erneut die durch die Geschäftstätigkeiten verursachten operativen Emissionen berechnen und weiteres Reduktionspotential untersuchen. Des Weiteren werden die Betrachtungen in den kommenden Jahren auf weitere Teile der Wertschöpfungskette ausgedehnt, um einen Transitionsplan zu entwickeln, der die Festlegung von Unternehmenszielen und die Erforschung strategischer Maßnahmen zur Dekarbonisierung umfasst.

Die zukünftige Entwicklung wird nach Einschätzung der Bank nachhaltig positiv sein. Risiken, die den Fortbestand der Bank gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

3.2 Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Die Inflation wird im Jahr 2025 aufgrund möglicher Auswirkungen auf Löhne, Kosten und Kreditnachfrage voraussichtlich eine wichtige Rolle für Banken spielen. Ebenfalls wird die Zinspolitik sowie der Wettbewerb um Kundeneinlagen durch den Einfluss auf Zinserträge und -kosten als bedeutendes Thema erwartet. Die Kostenkontrolle könnte für Banken in diesem Zusammenhang eine wachsende Herausforderung sein, aber auch Chancen bieten. Digitalisierung bietet hierbei die Möglichkeit von Effizienzsteigerungen und Kostenreduktion. ESG-Faktoren werden sozial und regulatorisch als weiterhin zunehmend wichtig erwartet; Banken könnten ESG-Kriterien in ihr Geschäftsmodell integrieren und nachhaltige Finanzprodukte fördern, um sozialen und umweltbezogenen Verantwortlichkeiten gerecht zu werden.

Die Bank sieht für die Zukunft im Einzelnen die folgenden Chancen:

- Der Hypothekenmarkt könnte sich im Jahr 2025 nach einer beginnenden Erholung im vorherigen Jahr weiter stärken. Aufgrund der gemäß „ECB-Survey of Monetary Analysts“ erwarteten weiter sinkenden Zinsen und der steigenden Kaufkraft von Haushalten aufgrund höherer Löhne rechnet die Bank mit steigendem Kreditvolumen im Immobilienfinanzierungsbereich für Deutschland und den Niederlanden. Ebenfalls wird eine Steigerung des Marktanteils von digitalen Anbietern und Plattformen für Hypotheken aufgrund des steigenden Digitalisierungsgrades sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Finanzdienstleistungen erwartet.

- Eine ähnliche Prognose gilt für den Konsumentenkreditsektor: Höhere Löhne in Verbindung mit sinkenden Lebenshaltungskosten könnten für höhere Konsumausgaben sorgen. Für Konsumentenkredite sind Zinsen analog zum Hypothekenmarkt ein weiterer wichtiger Faktor, welcher sich durch mögliche Zinssenkungen positiv auswirken könnte.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Die Bankenbranche steht im Jahr 2025 weiterhin unter Kostendruck, bedingt durch ein sich ständig wandelndes Umfeld makroökonomischer, technologischer und regulatorischer Entwicklungen. Durch die fortschreitende Digitalisierung und den Einsatz disruptiver Technologien - insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz (Prozessoptimierungen und -automatisierungen) - können Banken jedoch ihre Rentabilität steigern. Die Implementierung schlanker Prozesse, die Optimierung von Outsourcing und eine effiziente Refinanzierungsstrategie tragen ebenfalls dazu bei, zukunftsorientiert zu wirtschaften.

- Das regulatorische Umfeld für ESG-Themen verändert sich ständig. Die EU-Kommission arbeitet an einer Omnibus-Verordnung, um die CSRD-, CSDDD- und EU-Taxonomie-Verordnungen im Jahr 2025 zu kombinieren. Ob es zu einer Übernahme der CSRD in deutsches Recht kommt, ist derzeit unklar. Trotz der regulatorischen Unsicherheit bietet die zunehmende Bedeutung von ESG-Themen sowohl Chancen als auch Risiken für Banken und erfordert eine erhöhte Sensibilität für das Thema. Im Jahr 2025 wird eine stärkere Ausrichtung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette auf Nachhaltigkeit erwartet. Beispielsweise wird die Integration der im Jahr 2024 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen in den Geschäftsbetrieb vorangetrieben, einschließlich Risikomanagement und Geschäftsplanung. Durch die Einbettung von nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien und die Festlegung relevanter Ziele und Kennzahlen, die durch die interne Governance-Struktur überwacht werden, kann die Bank ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft effektiv besser beobachten. Darüber hinaus können kontinuierliche Bemühungen zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder die Wettbewerbsposition der Bank stärken sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter und Kunden verbessern, was langfristig zu stabileren Erträgen führen kann.

Die Bank sieht sich in Bezug auf die aufgeführten Chancen zukunftsorientiert positioniert, basierend auf dem schlanken Geschäftsmodell, einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung und der starken Kundenorientierung.

4 Risikobericht

4.1 Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Aus dem Geschäftsmodell der Lloyds Bank GmbH ergeben sich die folgenden wesentlichen Risiken:

- Durch den stetig wachsenden Grad der Automatisierung und Digitalisierung erhöht sich die Abhängigkeit von IT-Systemen, Netzwerken, Cloud-Lösungen und Datenbanken. Dies gilt auch für Dienstleister und Auslagerungsunternehmen, welche Teil der IT-Lieferkette sind und somit potenzielle Angriffspunkte bieten. Die IT-Risiken (z.B. Systemausfälle), Cyber-Risiken und Informationssicherheitsrisiken wachsen somit auch weiter. Gleichzeitig steigen die Kosten für IT-Risiko-Maßnahmen. Die Bank überwacht die zuvor genannten Risiken unter Berücksichtigung der Anforderung des Digital Operational Resilience Act (DORA).

- Zunehmender Wettbewerb im niederländischen Hypothekenmarkt, beispielsweise durch den Eintritt digitaler Challenger-Banken, könnte dazu führen, dass die Bank Marktanteile verliert. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Konkurrenz sich in Anbetracht eines geringeren Neuvolumens verstärkt und damit die Margen unter Druck geraten. Dies könnte

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

dazu führen, dass die Bank ihre erwarteten Gewinnziele nicht erreicht, insbesondere wenn sie mit der Digitalisierung des Geschäfts nicht Schritt halten kann.

- Der deutsche Hypothekenmarkt steht vor mehreren Herausforderungen, die das Geschäft der Bank beeinflussen könnten. Trotz der jüngsten Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank bleibt das Zinsniveau im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Dies könnte die Nachfrage nach Baufinanzierungen weiterhin dämpfen. Zudem könnte der zunehmende Wettbewerb durch etablierte Banken und neue Marktteilnehmer, einschließlich digitaler Anbieter, zu einem Margendruck führen. Die strengen regulatorischen Anforderungen und die Notwendigkeit, sich an die sich ändernden Marktbedingungen anzupassen, stellen weitere Risiken dar. Schließlich könnte die wirtschaftliche Unsicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Immobilienpreise und die allgemeine Konjunktur, die Kreditnachfrage und die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer negativ beeinflussen.

- Der Arbeitsmarkt in Deutschland und den Niederlanden ist aus diversen Gründen angespannt. Dies erhöht das Risiko für Personalfluktuation. Gleichzeitig kann die erhöhte Nachfrage nach Mitarbeitern ebenso zu einem Anstieg der Personalkosten führen. Dies wird weiterhin getrieben durch den Umstand, dass das erhöhte Maß des „Remote Workings“ im Wettbewerb eine Austauschbarkeit zwischen den Arbeitgebern erzeugt und somit die Mitarbeiterfluktuation erhöhen kann. Dies wird noch dadurch beschleunigt, dass auch Unternehmen außerhalb des Wohnorts der Mitarbeiter potenziell interessant für berufliche Wechsel sein können.

- Es wird erwartet, dass auch in den kommenden Jahren die Anforderungen seitens der Aufsicht weiter ausgeweitet werden, was zum einen Projektkapazitäten bindet und gleichzeitig die Kostensituation der Bank negativ beeinflussen könnte, beispielsweise aufgrund von Anpassungsbedarfen bei den IT-Systemen. Aufgrund der engen Anbindung an den Mutterkonzern (mit Sitz in Großbritannien) bringen auch die von der EU entkoppelte Setzung von Rahmenbedingungen (CRR III vs. Basel 3.1) sowie die fehlende EU-Äquivalenzentscheidung in Bezug auf die britische Regulierung in Verbindung mit der Unwägbarkeit über Dauer und Ergebnis der Entscheidung zusätzliche Anforderungen mit sich. Zudem beschränken die in der Kapitalplanung zu berücksichtigende Kapitalanforderungen aufgrund des bestehenden makroprudenziellen Maßnahmen-paketes der BaFin (antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75%, Systemrisikopuffer für den deutschen Wohnimmobiliensektor von 2%) auch weiterhin die Geschäftsmöglichkeiten. Dies führt potenziell dazu, dass sich die Differenz der Kapitalanforderungen zur Einhaltung der Verschuldungsquote und der Eigenmittelanforderungen nach Artikel 92 CRR reduziert. Auch wenn die aktuelle Einschätzung der Risikolage seitens der BaFin den Einsatz kreditnehmerbasierter Instrumente (Obergrenzen für einkommensbezogene Kreditvergabestandards, wie die Schuldendienst-Einkommen-Relation oder das Verhältnis von Verschuldung zum Einkommen der Neukreditnehmer) derzeit nicht nahelegt, so bereitet die Aufsicht deren Einsatz zumindest vor. Die niederländische Zentralbank (DNB) hat zudem ab Mai 2024 den antizyklischen Kapitalpuffer von 1% auf 2% erhöht. Die Belastungen aus der Einführung des sogenannten Output-Floors, der eine Mindestschwelle für die Kapitalanforderungen festlegt, die auf den risikogewichteten Aktiva (RWA) basieren, die nach dem standardisierten Ansatz berechnet werden und damit die positiven Wirkungen institutsindividueller Risikomodelle begrenzt, werden mit der Einführung der CRR III auch langfristig bestehen bleiben. Aufgrund der Einführung einer Obergrenze für den Output-Floor sieht die DNB zudem vor, auch weiterhin am sogenannten DNB Floor festzuhalten, sodass weiterhin eine höhere

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Mindestkapitalanforderung für niederländische Hypothekendarlehen eingehalten werden muss.

- Nach einem starken Anstieg in den letzten Jahren sind die Immobilienpreise in den Niederlanden, gemessen am House Price Index (HPI), etwas zurückgegangen. In Deutschland sind die Immobilienpreise stärker gefallen als in den Niederlanden, wo sich die Preise derzeit wieder stabilisieren. Das derzeitige Zinsniveau und das schwierige makroökonomische Umfeld erschweren den Kauf einer eigenen Immobilie, insbesondere aufgrund der nach wie vor hohen Preise und der Notwendigkeit, zukünftige energetische Anforderungen zu erfüllen. Diese Situation kann sich auch negativ auf das potenzielle Neugeschäft auswirken. Sollte der beobachtete Trend sinkender Immobilienpreise sich nicht umkehren und sollten sich die Preise weiter reduzieren, hätte dies auch Auswirkungen auf die Sicherheitenwerte im Bereich der Immobiliendarlehen. Höhere Wertberichtigungen oder Kapitalanforderungen könnten sich negativ auf die Ertragslage der Bank auswirken.

- Für das niederländische Buy-to-Let-Portfolio ergeben sich Risiken aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche die Rentabilität derartiger Investitionen reduzieren und den potenziellen Markt verkleinern, aber auch das Risiko für die Bank erhöhen. Damit würden sich Planungsunsicherheiten ergeben.

- Die unsichere konjunkturelle Lage, die durch globale Entwicklungen wie geopolitische Spannungen und Lieferkettenprobleme verstärkt wird, könnte sich negativ auf die Beschäftigungslage in den angesteuerten Märkten und die Rückzahlungsfähigkeit der Kunden auswirken. Da sich die Auswirkungen auf die Bank derzeit nur geringfügig zeigen, bleibt die Entwicklung in den Zielmärkten (Niederlande und Deutschland) abzuwarten. Angesichts der Ergebnisse aus der Bundestagswahl 2025 ist eine zeitnahe Regierungsbildung zu erwarten. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass die neue Bundesregierung im Jahr 2025 Impulse zur Stärkung der deutschen Wirtschaft setzen wird, welche sich aber erst mittelfristig entfalten könnten. Dementsprechend könnte der Druck auf Unternehmen (u.a. anhaltend hohe Energiekosten) und somit auch auf Privathaushalte mit niedrigen Einkommen und Vermögen im Jahr 2025 weiterhin bestehen bleiben.

- Des Weiteren beobachtet die Bank die jüngsten politischen Entwicklungen in den USA. Insbesondere die angekündigte Zollpolitik der USA kann negative Effekte für die europäische Wirtschaft und damit auf die Kreditnachfrage nach sich ziehen.

- Die Bank ist weder in Russland bzw. der Ukraine noch in Nah-Ost direkt engagiert. Dennoch können sich die andauernden Eskalationen auf die Bank über verschiedene Kanäle auswirken, unter anderem:
  i. Reduzierte Nachfrage nach Kreditprodukten für Privatkunden: Erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit, die zu einem Vertrauensverlust der Verbraucher und damit zu einer geringeren Nachfrage nach Kreditprodukten für Privatkunden führt.
  ii. Potenziell erhöhtes Risiko höherer Zahlungsrückstände und Ausfallvolumina: Obwohl die Reallöhne in Deutschland im Jahr 2024 gestiegen sind, bleibt die Kaufkraft und mithin die finanzielle Situation der Kunden aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten unter Druck.
  iii. Während die Situation anfangs unübersichtlich und die Bewertung der Auswirkungen schwierig war, zeigten sich im Verlauf bisher keine signifikanten

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Auswirkungen auf die Geschäfte der Bank. Die Bank überwacht die Situation kontinuierlich und könnte ihre Kreditvergabekriterien anpassen, falls die Situation dies erfordert, um innerhalb des Risikoappetits zu bleiben.

- Das Risiko resultierend aus dem Klimawandel tritt stärker in den Vordergrund. Die Fähigkeit, die Kunden der Bank bei der Energiewende zu unterstützen, wird für die Steuerung des Risikoprofils immer wichtiger. In Analysen wird zwischen transitorischen und physischen Klimarisiken differenziert. Erstere haben potenziell einen Einfluss auf den Sicherheitenwert finanzierter Immobilien, da Immobilien, die beispielsweise aktuelle Energiestandards nicht erfüllen, eine relativ zur Marktentwicklung schlechtere Wertentwicklung nehmen dürften. Physische Klimarisiken verweisen auf die Bedrohung durch beispielsweise das vermehrte Auftreten von Naturkatastrophen. Diese Risiken können seitens der Schuldner nur selten vollständig abgesichert werden, sodass auch hier im Zuge der Erwartung zunehmender Naturkatastrophen mit Auswirkungen auf Sicherheitenwerte und das Immobiliendarlehensgeschäft insgesamt zu rechnen ist. Die Bank führt hierzu verschiedenste Analysen durch und berücksichtigt diese Entwicklungen, unter anderem auch vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen. Zudem dienen die Analysen dazu neue Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen. Dies beugt dem Risiko vor, nicht den aktuellen Kundenanforderungen Rechnung tragen zu können und Wettbewerbsvorteile aus der erarbeiteten Marktposition zu verlieren.
- Die Bank hat ein Refinanzierungsrisiko durch die Fristentransformation bei Immobilienfinanzierungen. Diese Kredite haben Laufzeiten von bis zu 30 Jahren, wobei die Refinanzierung kürzere Laufzeiten aufzeigt. Würden – unabhängig vom Zinsänderungsrisiko – durch konjunkturelle Auswirkungen die reinen Refinanzierungskosten steigen, könnte dies die Marge und Gewinnlage der Bank negativ beeinflussen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch Zinsswapgeschäfte konsequent unterhalb regulatorischer Meldeschwellen gesteuert. Das Risiko sich verändernden Kundenverhaltens, beispielsweise in Bezug auf Vorauszahlungen und vorzeitige Tilgungen, lässt sich damit allerdings nur eingeschränkt begrenzen, was durch ein laufendes Monitoring und regelmäßige Überprüfungen der zugrundeliegenden Modellparameter gesteuert wird.

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken können den nachfolgenden Ausführungen entnommen werden.

4.2 Risikomanagement

Die Bank hat gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) eine Risikoorganisation (Aufbau- und Ablauforganisation) implementiert, die den risikopolitischen Grundsätzen der Risikostrategie entspricht und durch eine IT-Infrastruktur sowie durch qualifizierte Mitarbeiter unterstützt wird. Ziel ist es, die Risikoorganisation kontinuierlich zu optimieren und an aktuelle Anforderungen anzupassen.

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Um die Objektivität zu gewährleisten und Interessenkonflikte zu vermeiden, ist eine organisatorische Trennung zwischen Markt- und Risikomanagementfunktionen bis einschließlich der Ebene der Geschäftsführung etabliert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende Schritte und wurde in Anlehnung an die Risikomanagementprozesse des Mutterkonzerns erstellt:

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Risikoidentifikation: Identifikation der wesentlichen Risiken (Gesamtrisikoprofil) im Rahmen der Risikoinventur auf Basis des Risikouniversums sowie Abgrenzung der wesentlichen von den nicht wesentlichen Risiken (mindestens jährliche sowie anlassbezogene Überprüfung)

- Risikobewertung: Regelmäßige quantitative und/oder qualitative Beurteilung der Risiken anhand festgelegter Methoden

- Risikosteuerung und Überwachung: Limitierung und Handhabung (Übernahme, Minderung, Transfer, Vermeidung) der Risiken sowie Überwachung der Limite (Limit-/ Auslastungsvergleich)

- Risikoreporting: Berichterstattung zur Risikosituation (intern und extern, risikoartenspezifisch und übergreifend, regelmäßig und ad-hoc)

Mindestens einmal jährlich wird die Risikoinventur durch eine interne Expertengruppe durchgeführt. Dabei werden ausgehend vom Risikouniversum alle relevanten Risiken (unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen und Risikokonzentrationen) auf Basis der Geschäftsaktivitäten der Bank identifiziert. Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Kapital-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank haben können, werden als wesentlich eingestuft. Die Risiken werden in den nachstehenden Paragrafen näher erläutert.

Im Ergebnis der Risikoinventur ergibt sich folgendes Risikoprofil aus wesentlichen Risiken:
- Adressenausfallrisiken (Ausfall-, Migrations- und Restwertrisiken)
- Marktpreisrisiken (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch)
- Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken (u.a. Abrufrisiko)
- Operationelle Risiken (inkl. Modellrisiken)

Reputationsrisiken und ESG-Risiken werden, wie auch Konzentrationsrisiken, als signifikante Risikofaktoren aber nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern fließen bei der Bewertung der Wesentlichkeit der einzelnen Risiken als Risikotreiber ein.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Geschäftsbetriebs und damit auch als Grundlage für die Umsetzung der Risikostrategie hat die Bank den Mitarbeitern Richtlinien, Arbeitsanweisungen und -anleitungen vorgegeben. Soweit erforderlich, wird im Rahmen der Risikostrategie auf diese strukturbildenden Grundlagen verwiesen.

Das Risikotragfähigkeitsmodell bildet neben einer Vielzahl von Risikoindikatoren die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategie durch das Risikomanagement der Bank. Ziel des Modells ist die jederzeitige Sicherstellung einer ausreichenden Eigenmittelausstattung durch die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit. Dabei werden aus den wesentlichen Risiken resultierenden Risikopotenziale dem Risikokapital gegenübergestellt. Mit den Risikoindikatoren, in Form von Limiten und Frühwarnschwellenwerten, erfolgt eine granulare und differenzierte Operationalisierung der Risikostrategie. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation und den Stand der Risikoindikatoren der Bank informiert werden.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank folgt dem Prinzip unterschiedlicher Steuerungskreise; eine normative und eine ökonomische Perspektive. Grundlage für die Berechnung der Risikotragfähigkeit der Bank sind die handelsrechtliche Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, stille Lasten und Reserven sowie Plandaten über die erwartete Geschäftsentwicklung (Mehrjahresplan). In der normativen Perspektive erfolgt einerseits die Überwachung zur Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten und andererseits werden im Rahmen eines adversen Szenarios, dem ein schwerer konjunktureller Abschwung zugrunde liegt, die Auswirkungen auf Kapitalquoten und weitere regulatorische Anforderungen im Falle einer plausiblen negativen Abweichung vom mehrjährigen Plan bestimmt und analysiert. In der ökonomischen Perspektive erfolgt eine laufende Risikoquantifizierung auf Basis interner Methoden und Modelle. Diese lehnen sich teilweise, beispielsweise für die Ermittlung des Kreditrisikos, an regulatorischen Verfahren der Risikobewertung an. Das angestrebte Sicherheitsniveau in der ökonomischen Perspektive ist mit einem Konfidenzniveau von 99,9% festgelegt. Darüber hinaus werden pro Risikoart die potenziellen Verluste unter schweren Stressszenarien betrachtet. Die Kapitalauslastung dieser Szenarien bildet die Ausgangslage für das Bestimmen der Limite und beeinflusst wiederum die Unternehmensstrategie.

Die Bank hat auf Grundlage der Risikotragfähigkeit ein Limitsystem eingerichtet, um eine Überwachung der wesentlichen Risiken sicherzustellen. Dieses ist im Risk Appetite Framework definiert. Hierzu wird unter anderem das maximale Risikodeckungspotenzial der Bank, das für die Risikoabdeckung zur Verfügung gestellt wird und den Risikoappetit der Bank widerspiegelt, auf die wesentlichen Risikoarten per Managemententscheidung allokiert und somit die jeweilige Risikoart limitiert.

In der ökonomischen Perspektive erfolgt die Aggregation der einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtrisiko im reinen Additionsverfahren. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die Inanspruchnahme je Risikoart, das Gesamtrisiko und der daraus resultierende Freiraum im Verhältnis zum insgesamt verfügbaren Risikodeckungspotential waren zum 31. Dezember 2024 in der Bank wie nachfolgend dargestellt.

	31.12.2024 Mio. EUR	**31.12.2023** Mio. EUR
Risikodeckungspotenzial (RDP)	**1.575,3**	**1,451,5**
Gesamtlimit	**384,3**	**349,0**
Risikopotenzial	**268,7**	**194,5**
Adressenrisiko (Ausfall-, Migrations- und Restwertrisiko)	208,7	140,5
Markpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko)	33,3	34,9
Operationelles Risiko	26,8	19,1
Gesamtauslastung RDP (%)	**17,1**	**13,4**
Freies Risikodeckungspotenzial	1.306,5	1.257,0
Gesamtauslastung Gesamtlimit (%)	**69,9**	**55,7**
Freies Gesamtlimit	115,6	154,5

Das Liquiditätsrisiko wird nicht durch Risikodeckungspotenzial unterlegt.

In der normativen Perspektive werden, unter Berücksichtigung des adversen Szenarios, Gelb- und Rotstufen als interne Limite bzw. Untergrenzen für die Eigenmittelquoten sowie die Verschuldungsquote definiert. Per 31. Dezember 2024 betrug die harte Kernkapitalquote in der Bank 17,43%. Die Kapitalquote der Bank profitiert vom Einsatz aufsichtsrechtlich anerkannter

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

interner Modelle für Adressenausfallrisiken (IRBA – internal ratings based approach). Ab Januar 2025 werden die Kapitalvorteile aus der Anwendung interner Modelle durch das Inkrafttreten des Output Floors im Rahmen der CRR III schrittweise begrenzt. Die niederländische Zentralbank (DNB) hat einen derartigen sogenannten Output-Floor bereits im Jahr 2022 eingeführt. Dieser besteht aus einem durchschnittlichen Mindestrisikogewicht, das von IRB-Ansatz-Instituten in Bezug auf ihr niederländisches Wohnimmobilienportfolio anzuwenden ist, der die Minimalanforderungen in Bezug auf die Kapitalunterlegung für Kreditrisiken festlegt und damit die positiven Wirkungen institutsindividueller Risikomodelle begrenzt. Dieser wurde aufgrund einer Allgemeinverfügung der BaFin im Oktober 2022 anerkannt und ist entsprechend auch für deutsche Institute anzuwenden. Die DNB hält entgegen der ursprünglichen Planung am Floor vorerst fest. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Planung können die regulatorischen sowie die internen Anforderungen zu jeder Zeit erfüllt werden. Die Bank wird weiterhin rechtzeitig geeignete Maßnahmen zum Erhalt der Kapitalquoten vornehmen, um jederzeit den neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Bank verwendet ein mehrstufiges Limit- und Frühwarnsystem. Es werden makroökonomische Indikatoren und Ausblicke von führenden Wirtschaftsinstituten überwacht. Diesbezüglich werden mindestens die Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Deutschland, die Niederlande und den Euroraum überwacht. Sollte mit einem signifikanten Rückgang im Wachstum gerechnet werden, werden punktuelle Überprüfungen mindestens der Planannahmen vorgenommen. Des Weiteren werden unter anderem Währungspolitik, geopolitische Entwicklungen, Inflation, Immobilienpreise und andere Entwicklungen an den Märkten überwacht. Außerdem werden bankintern die Risikoindikatoren und Kennzahlen aus dem Risk Appetite Framework und die entsprechenden Limits für Risikoappetit, Toleranzschwelle und Risikotragfähigkeit zur Steuerung und Früherkennung bankinterner Risiken verwendet. Sobald Limits und Schwellenwerte überschritten werden, werden die entsprechenden Maßnahmen im Rahmen eines mehrstufigen Eskalationsverfahrens ergriffen.

Die Limite und Risikoindikatoren werden im Rahmen der monatlichen Risikoausschüsse sowie in Bezug auf die ökonomische Perspektive im Zuge des vierteljährlichen Gesamtrisikoberichts überwacht und dokumentiert.

Im Folgenden werden die einzelnen Risiken näher erläutert.

4.3 Adressenrisiken

Adressausfallrisiken resultieren aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern (klassisches Kreditrisiko) und von Schuldnern bzw. eines Vertragspartners aus den Treasury-Aktivitäten (Kontrahentenrisiken). Treasury-Aktivitäten werden vor allem mit dem Mutterkonzern abgewickelt, wobei Finanzierung, Fristentransformation wie auch Zinsabsicherungsgeschäfte im Mittelpunkt stehen. Das Clearing von Derivaten über eine zentrale Gegenpartei (CCP) ist für die Bank seit 2022 möglich. Aufgrund der Verlängerung einer Ausnahmegenehmigung für gruppeninterne Geschäfte wird diese Form des Clearings derzeit nicht genutzt. Des Weiteren werden für operative Zwecke täglich fällige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit hoher Bonität in Deutschland und den Niederlanden gehalten.

Das Privatkundenkreditgeschäft (Konsumentenkredite, Hypothekenkredite) der Bank besteht im Wesentlichen aus Krediten niedriger Größenklasse:

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Durchschnittswert der derzeit ausstehenden Konsumentenkredite:
  - Deutschland: TEUR 12
  - Niederlande: TEUR 17
- Durchschnittswert der derzeit ausstehenden Hypothekenkredite:
  - Niederlande: TEUR 230
  - Deutschland: TEUR 227

Das seit 2023 bestehende Firmenkundenkreditgeschäft mit großen europäischen Unternehmen, die eine Geschäftsbeziehung mit der Muttergesellschaft der Bank unterhalten, basiert im Wesentlichen auf revolvierenden Kreditfazilitäten. Diese sind vollständig durch Barsicherheiten seitens der Muttergesellschaft der Bank gedeckt. Bisher wurden sechs Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von EUR 765 Mio. abgeschlossen, wobei für 2025 weitere Engagements geplant sind.

Die Bank verwendet zur Überwachung von Adressenausfallrisiken kundengruppenspezifische Rating- und Scoringverfahren auf statistischer Basis. Die Güte der Verfahren wird regelmäßig überprüft und optimiert. Das Kreditrisikocontrolling übernimmt dabei die Aufgaben der „für die Kreditrisikoüberwachung zuständigen Stelle“ nach Artikel 190 CRR.

Für das Konsumentenkreditgeschäft ist die Scoring-/Ratingklasse des Antragstellers grundsätzlich für die Ermittlung der Kompetenzstufe, die Kreditvergaberichtlinien und die Intensität der Kreditüberwachung ausschlaggebend, während für das niederländische Baufinanzierungsgeschäft die Haushaltsrechnung und die Tragfähigkeit der Finanzierung maßgeblich sind. Die Kreditkompetenzordnung enthält die einzelnen Kreditentscheidungskompetenzen und das Kreditentscheidungskompetenztableau.

Im klassischen Kreditgeschäft treten Kredit-/Kontrahentenrisiken, Sicherheiten-/Restwertrisiken und Migrationsrisiken auf. Diese Risiken resultieren bei der Bank aus:

- dem Ausfallrisiko – ein Kunde kann Forderungen aus in Anspruch genommenen Krediten nicht begleichen;
- dem Wertverlust der Sicherheiten (wie z.B. sinkende Immobilienpreise) und der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers z.B. durch Verschuldung; und
- der Konzentrationen von Ländern, Kontrahentengruppen und Sicherheiten gleicher Art.

Bei der Neukreditgewährung wird der überwiegende Teil des Kreditgeschäftes im Sinne der MaRisk als risikoarm beziehungsweise nicht risikorelevant eingestuft. Die Bank unterliegt dabei zurzeit keinen wesentlichen Adressenrisikokonzentrationen auf Einzelkundenbasis bzw. keinen wesentlichen branchenbezogenen Sektorkonzentrationen. Es besteht jedoch ein gewisses Sicherheitenkonzentrationsrisiko, da ein signifikanter Anteil der Forderungen mittels Besicherung in Form der Bestellung von Hypotheken abgesichert ist. Zudem resultiert aus der Länderverteilung, mit einem Schwerpunkt in den Niederlanden, ein nicht wesentliches geografisches Konzentrationsrisiko. Risikoreduzierend wirken sich hier die 47% der Hypotheken im niederländischen Geschäft aus, die durch die Nationale Hypotheekgarantie (NHG) abgesichert sind.

Die Wirksamkeit der Kreditvergaberichtlinien und die insgesamt gute Qualität des Portfolios spiegeln sich auch in der aktuellen unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage wider. Aus Gründen kaufmännischer Vorsicht wurden und werden die Kreditvergabekriterien regelmäßig überprüft und angepasst. Haushaltspauschalen wurden u.a. wegen hoher Inflation und den stark gestiegenen Energiepreisen angepasst. Die Analyse bestehender Finanzierungen hat zudem mögliche Risikopotenziale aufgezeigt, auf die entsprechend reagiert wurde. Letztlich lagen und

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

liegen die tatsächlichen Wertberichtigungen und Abschreibungen unterhalb der gebildeten Risikovorsorge. Der niederländische Immobilien- und Hypothekenmarkt verzeichnete ab dem 3. Quartal 2022 erstmals seit vielen Jahren einen Rückgang der Immobilienpreise. Diese Entwicklung setzte sich bis Q2 2023 fort. Seitdem steigen die niederländischen Immobilienpreise wieder. Angesichts der weiterhin angespannten konjunkturellen Lage bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Die aktuelle Entwicklung wird im Rahmen monatlicher Berichte laufend überwacht.

Die Eigenmittelhinterlegung für Kreditrisiken in Säule 1 (Pillar 1) erfolgt für die niederländischen Baufinanzierungen (mit Ausnahme von Buy-to-Let-Finanzierungen) mittels interner Modelle (IRBA) und für die Konsumentenkredite und niederländischen Buy-to-Let-Finanzierungen sowie die revolvierenden Kreditfazilitäten nach dem Standardansatz.

Allen erwarteten Risiken des Kreditgeschäftes wurde mit entsprechender Risikovorsorge Rechnung getragen. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage eines mehrstufigen Modells. Der Ansatz basiert auf der „Expected Credit Loss“ (ECL) Methode. Auf einer ersten Stufe wird die Vorsorgehöhe auf Basis eines 12-Monats-Zeitraums ermittelt. Bei einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität wird in einer zweiten Stufe bei der Risikovorsorgehöhe auf den restlaufzeitbasierten ECL abgestellt.
Die Risikomessung im Rahmen der ökonomischen Perspektive (Säule 2) basiert auf dem Basler Ein-Faktor-Modell (auch Gordy-Modell genannt), das auch der Ableitung der Eigenmittelanforderungen der Säule 1 zugrunde liegt. Dabei werden abweichend zu den für die Säule 1 geltenden Vorgaben auch institutsindividuelle Parameter angewendet. Das Migrationsrisiko wird dabei durch die Annahme einer prozentualen Erhöhung der zugrunde liegenden Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) erfasst, die eine Migration von Krediten in ungünstigere Risikoklassen widerspiegelt. Für das Sicherheiten-/Restwertrisiko wird dies über eine Erhöhung der Verlustquoten (LGD) abgebildet.

4.4 Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko umfasst insbesondere das Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko, auch Liquiditätsrisiko im engeren Sinne, ist das Risiko, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachkommen zu können. Das Abrufrisiko, also das Risiko, dass Kunden unerwartet Geld verfügen, wurde hier als wesentliche Unterkategorie identifiziert. Das Refinanzierungskostenrisiko ist definiert als das Risiko einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Ausschlaggebend sind sowohl negative Effekte aus Veränderungen der Marktliquiditätsspreads als auch eine ungünstige Entwicklung des eigenen Credit Spreads. Andererseits beschreibt es das Risiko negativer Folgen in Form höherer Refinanzierungskosten aufgrund einer Abweichung von der erwarteten Refinanzierungsstruktur.

Das übergeordnete Ziel des Liquiditätsmanagements der Bank stellt die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit dar. Zu diesem Zweck muss die Bank einerseits die regulatorischen Mindestanforderungen erfüllen und zum anderen führt die Bank interne Liquiditätsstresstests durch.

Aufgabe der Treasury-Abteilung ist es, die Liquiditätsversorgung sowie die Refinanzierung der Bankaktivitäten zu gewährleisten. Ziel der Liquiditätsplanung und -steuerung ist, die Zahlungsfähigkeit auch in Krisensituationen jederzeit sicherzustellen. Entsprechend steht für die Erfassung, Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken ein umfangreiches Instrumentarium zur

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Verfügung, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Neben aufsichtsrechtlichen Kennziffern werden hierfür verschiedene Stress-Szenarien geprüft. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern und die internen Stresstests wurden eingehalten, sodass die Bank auch bei Eintritt potenzieller Stressszenarien noch zahlungsfähig geblieben wäre. Ziel der Refinanzierungsplanung wiederum ist, jederzeit ausreichend Mittel für die Geschäfte der Bank bereitzuhalten. Neben Tagesgeldeinlagen und Festgeldeinlagen stehen dafür eine Reihe weiterer Instrumente zur Verfügung, wie Refinanzierungsfazilitäten über die Gruppe, Residential Mortgages Backed Securities (RMBS) und seit 2024 auch Pfandbriefe.

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen stellt für die Bank eine strategische Notwendigkeit dar. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko soll insbesondere durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva, beispielsweise in Form von Liquiditätspuffern, vermieden werden. Um unerwartete Liquiditätsengpässe decken zu können, wird durch die Bank sichergestellt, dass ausreichende liquide Mittel (bspw. Liquiditätsreserven bei der Deutschen Bundesbank) vorgehalten werden bzw. ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten zur Veräußerbarkeit von Aktiva (Fundingpotential) bestehen.

Das Liquiditätsrisiko wird u.a. mit der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß Artikel 411 CRR gemessen. Diese betrug zum 31. Dezember 2024 152,7% (2023: 154,01%). Andere Risikoindikatoren, die im Rahmen der Überwachung des Liquiditätsrisikos zum Einsatz kommen, sind u.a. die Auswirkungen von (gestressten) (Liquiditäts-)Abflüssen auf die Liquiditätsposition bei 1-Monats- bzw. 3-Monats-Horizonten.

Die strukturelle Liquiditätsquote zur Net Stable Funding Ratio (NSFR) gemäß Artikel 427 ff. CRR und deren Schlüsselparameter stellt sich wie folgt dar:

in EUR	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
Summe verfügbare stabile Refinanzierung	16.624.312.166,96	17.616.533.363,12	19.098.745.096,94	19.606.940.246,76
Summe erforderliche stabile Refinanzierung	12.128.398.594,88	12.455.592.038,81	13.362.772.152,14	13.885.887.266,43
NSFR Kennzahl (%)	**137,07%**	**141,43%**	**142,93%**	**141,20%**

Auch die Steuerung und Überwachung des Finanzierungsprofils, einschließlich der Vermeidung übermäßiger Risikokonzentrationen, gehört zu dem Liquiditätsrisikomanagement und wird mittels unterschiedlicher Limite und Risikoindikatoren, z.B. Loan to Deposit Ratio bzw. Wholesale Funding / Total Funding, gemessen und gesteuert.

4.5 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung (Höhe und Volatilität) von Marktrisikofaktoren. Für die Bank beschränkt sich das Marktpreisrisiko im Wesentlichen auf das Zinsänderungsrisiko.

Die Marktrisikosteuerung erfolgt durch die Treasury Abteilung auf der Grundlage der Marktpreisrisikolimite/-auslastungen, der Stresstestergebnisse und der Sensitivitätsanalysen je Geschäftsfeld.

Die Bank unterliegt vor dem Hintergrund seiner getätigten Geschäfte einem grundsätzlichen Zinsänderungsrisiko, d.h. Inkongruenzen der Zinsstrukturen von Aktiv- und Passivbeständen sowie Marktzinsvolatilitäten.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Das Zinsänderungsrisiko resultiert aus einer marktzinsänderungsbedingten Verringerung der Zinsmarge, was besonders häufig bei fristeninkongruenter Refinanzierung und Festzinssatzvereinbarungen auftritt. Dies zeigt sich für die Bank insbesondere bei der Vergabe von Immobiliendarlehen mit in der Regel langfristiger Zinsbindung von teilweise bis zu 30 Jahren. Auch durch die Existenz variabel verzinster und fristenkongruent refinanzierter Positionen kann ein Zinsänderungsrisiko durch eine unterschiedliche Zinselastizität von Forderungen und Verbindlichkeiten bei einer Bank auftreten. Da die Refinanzierung der Bank überwiegend mit täglich fälligen Einlagen erfolgt, entsteht zunächst eine erhebliche Ungleichheit, die die Bank im Rahmen ihres Asset-Liability-Managements (ALM) insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps aussteuert. Durch die Emission von Residential Mortgages Backed Securities (RMBS) und Pfandbriefen arbeitet die Bank an einer weiteren Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und einer damit verbundenen Möglichkeit, die Fristeninkongruenzen über Bilanzpositionen zu steuern.

Das Zinsänderungsrisiko wird gemessen auf Basis regulatorisch vorgeschriebener Zinsschockszenarien (beispielsweise +/-200bp) sowie eigener Szenarien (beispielsweise offensive Geldpolitik, Rezession usw.). Hierbei berücksichtigt die Bank, dass die erwartete Zinsbindung von der vertraglich vereinbarten abweichen kann, z.B. durch vorzeitige Rückzahlungen. Hieraus werden die Auswirkungen auf die zukünftigen Zinserträge (Net Interest Income) sowie den Barwert des Eigenkapitals (Economic Value of Equity) berechnet, im Berichtswesen dargestellt sowie in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Bank nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aktivischen und passivischen Netto-Positionen für die unterschiedlichen Laufzeiten im Laufzeitprofil. Auf diesem Weg wird das Zinsänderungsrisiko begrenzt und es wird sichergestellt, dass es den vorgegebenen Risikoappetit nicht überschreitet. Zum 31. Dezember 2024 belief sich der stärkste Barwertrückgang auf EUR 33,3 Mio. im Szenario „parallel -200bp". Dies entspricht 3,9% der Tier 1 Eigenmittel und spiegelt das geringe Zinsänderungsrisiko wider.

Gemäß der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 wurde untersucht, ob sich aus der Bewertung der Zinsposition des Bankbuchs ein Verpflichtungsüberschuss ergibt. Die Berechnung zum 31. Dezember 2024 nach der Barwertmethode zeigte keinen Verpflichtungsüberschuss. Eine Drohverlustrückstellung war insofern nicht zu bilden.

4.6 Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein. Gleichzeitig umfasst die Definition von operationellen Risiken auch den Umgang mit und den potenziellen Verlust von IT-Systemen und Infrastruktur, wie auch den Verlust von vertraulichen Informationen und Daten sowie Fehler bei der Geldwäschebekämpfung.

Wesentliche Zielsetzung der Bank ist die Vermeidung operationeller Risiken, soweit dies unter ökonomischen Gesichtspunkten sinnvoll ist. Die Bank verfügt hierzu über geeignete Rahmenbedingungen in Form von technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie vertraglichen Regelungen und Arbeitsanweisungen, um die Entstehung operationeller Risiken möglichst zu verhindern. Dies schließt eine Notfallplanung mit ein. Eine Schlüsselrolle zur Vermeidung von operationellen Risiken im Tagesgeschäft kommt dabei der Sensibilisierung aller Mitarbeiter für Risiken und dem Umgang mit diesen zu. Für die Ausbildung einer entsprechenden und

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

angemessenen Risikokultur werden verschiedenen Maßnahmen ergriffen. So werden durch die Mitarbeitenden laufend Schulungen, beispielsweise zu Cyberrisiken, absolviert und im Rahmen regelmäßiger Informationsveranstaltungen wird über Chancen und Risiken des laufenden Geschäftsjahres durch die Geschäftsleitung berichtet.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken hat die Bank eine Ablauforganisation bzw. einen Managementprozess implementiert. Dabei sind die Geschäftsführung, die Risikofunktionen sowie die Abteilungsleiter der operativen Geschäftsbereiche eingebunden. In dieses Managementsystem ist ein klar strukturiertes Berichtswesen integriert, welches einen quartalsweisen Risikobericht sowie einen mindestens jährlichen Risikoinventurreport und einen gesonderten Abschnitt im Risikobericht umfasst, der über die abgeschlossenen und geplanten Aktivitäten für das operationelle Risiko informiert. Die Geschäftsführung wird im Zuge der Risikoberichterstattung jährlich umfangreich über die Höhe und die Struktur des operationellen Risikos informiert. Der systematische Umgang mit operationellen Risiken erfolgt auf Basis der von der Geschäftsführung festgelegten Risikostrategie. Die operationellen Risiken sind ebenfalls Bestandteil der regelmäßigen Stresstests. Dabei wird der gleichzeitige Eintritt mehrerer operationeller Schadensfälle simuliert.

Wesentliche Schadensfälle waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Investitionen in die technische Ausstattung und den Arbeitsschutz kamen dem Betrieb und den Mitarbeitenden nachhaltig zugute.

Zur Berechnung der für die operationellen Risiken notwendigen Eigenmittelunterlegung in der Säule 1 wird der Standardansatz gemäß Artikel 317 ff. CRR verwendet. Mit dem Inkrafttreten der CRR III ergibt sich eine veränderte Berechnungsgrundlage, die auf Basis von indikativen Berechnungen zu einer höheren Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken führen wird. Für die ökonomische Betrachtungsweise in der Säule 2 nutzt die Bank einen szenariobasierten Verlustverteilungsansatz. Mittels einer Monte-Carlo-Simulation ergibt sich die Verlustverteilung aus einer anhand verschiedener Schadenskategorien parametrisierten Verteilung der Schadenshäufigkeit sowie der Schadensschwere.

Zur effizienten Steuerung des operationellen Risikos werden verschiedene Instrumente angewendet:

- das Self-Assessment, welches nach dem Bottom-up-Ansatz durchgeführt wird,
- die Szenarioanalyse, welche zur Bestimmung des Verlustpotenzials der kritischen Szenarien der Bank verwendet wird,
- die Schadensfallsammlung (intern/extern),
- das Frühwarnsystem (Erfassung und Überwachung von Risikoindikatoren),
- das Maßnahmencontrolling (Erfassung und Überwachung von identifizierten Maßnahmen aus Schadensfällen beziehungsweise Risikoindikatoren und Self-Assessment); und
- der Risikotransfer durch Versicherungsschutz.

Um der wachsenden Bedeutung der Cyber-Risiken Rechnung zu tragen, arbeitet ein zentraler IT-Sicherheitsausschuss stetig an den IT- und Cybersicherheitsrisiken und -kontrollen. Die Sicherheit wird laufend unter anderem durch Penetrationstests, strikte Verwaltung der Nutzerzertifizierungen und proaktives Scannen von Sicherheitslücken in der Netzwerk- und Serverinfrastruktur gewährleistet.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

4.7 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung

Aus Sicht der Geschäftsführung sind auf Basis der aktuellen Bewertungen keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend. Darüber hinaus konnten keine Interdependenzen der Risiken untereinander erkannt werden, die sich zu einer Bestandsgefährdung der Bank aufbauen könnten.

Die Geschäftsführung am 31. März 2025



Bertil Bos



Franz von L'Estocq

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Lloyds Bank GmbH, Berlin

Amtsgericht Charlottenburg; HRB 190317

Jahresabschluss zum 31.12.2024

Inhalt

I. Bilanz 2
II. Gewinn- und Verlustrechnung 5
III. Anhang 8

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

I. Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			180.944.640,66		**151.044.855,22**
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	131.655.080,00				127.586.050,00
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-		-
				180.944.640,66	**151.044.855,22**
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			-	-	-
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen			-		-
b) Kommunalkredite			-		-
c) andere Forderungen			3.234.214.830,71		2.964.251.308,65
darunter:					
täglich fällig	3.130.620.097,99				2.898.166.758,71
gegen Beleihung von Wertpapieren	-				-
				3.234.214.830,71	**2.964.251.308,65**
4 Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen			19.054.243.784,19		16.463.336.318,09
b) Kommunalkredite			-		-
c) andere Forderungen			1.024.940.603,34		975.451.271,85
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-				-
				20.079.184.387,53	**17.438.787.589,94**
5 Schuldverschreibungen und andere					
a) Geldmarktpapiere			-		-
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
ab) von anderen Emittenten		-			-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		-			-
bb) von anderen Emittenten		52.488.000,00			**26.441.000,00**
			52.488.000,00		
c) eigene Schuldverschreibungen			-		-
				52.488.000,00	**26.441.000,00**
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				-	-
6a. Handelsbestand				-	-
7 Beteiligungen				-	-
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				**6.616.014,00**	**6.616.014,00**
darunter:					
an Kreditinstituten	6.616.014,00				6.616.014,00
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				-
9 Treuhandvermögen				-	-
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11 Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.250.363,34		4.823.108,45
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) geleistete Anzahlungen			1.943.493,02		-
				5.193.856,36	**4.823.108,45**
12 Sachanlagen				**1.505.380,86**	**525.220,27**
13 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				-	-
14 Sonstige Vermögensgegenstände				**4.381.209,70**	**7.150.784,04**
15 Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			42.679.054,34		57.406.604,48
b) andere			2.219.760,88		3.094.981,74
				44.898.815,22	**60.501.586,22**
16 Aktive latente Steuern				-	-
17 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-	-
18 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-	-
Summe der Aktiva				**23.609.427.135,04**	**20.660.141.466,79**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Passivseite				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			-		-
b) Begebene Öffentliche Namenspfandbriefe			-		-
c) Andere Verbindlichkeiten			3.634.536.112,86		3.112.654.254,78
darunter:					
täglich fällig	-		-		-
	-				
Zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe					-
öffentliche Namenspfandbriefe	-				-
				3.634.536.112,86	**3.112.654.254,78**
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			-		-
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			-		-
c) Spareinlagen			-		-
d) andere Verbindlichkeiten			16.829.240.412,49		15.478.923.044,80
darunter:					
täglich fällig	10.109.700.606,11				14.845.948.752,03
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe					
	-				-
öffentliche Namenspfandbriefe	-				-
				16.829.240.412,49	**15.478.923.044,80**
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen					
aa) Hypothekenpfandbriefe		504.256.849,32			-
ab) öffentliche Pfandbriefe		-			-
ac) sonstige Schuldverschreibungen		-			-
			504.256.849,32		-
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-		-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-				-
				504.256.849,32	**-**
3a. Handelsbestand				-	-
4 Treuhandverbindlichkeiten				-	-
5 Sonstige Verbindlichkeiten				**1.661.794.903,17**	**1.225.669.210,33**
6 Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			5.180.620,53		6.713.447,62
b) andere			1.824.635,82		-
				7.005.256,35	**6.713.447,62**
6a. Passive latente Steuern				**3.106.786,49**	**4.706.846,92**
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			-		-
b) Steuerrückstellungen			52.313.472,72		26.215.369,54
c) andere Rückstellungen			13.179.656,42		19.024.859,92
				65.493.129,14	**45.240.229,46**
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
10 Genussrechtskapital				-	-
11 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals				**60.000.000,00**	**60.000.000,00**
12 Fonds für allgemeine Bankrisiken				-	-
13 Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			160.000.000,00		160.000.000,00
b) Kapitalrücklage			195.003.357,56		195.003.357,56
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		-			-
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		371.231.075,32			251.968.119,44
			371.231.075,32		251.968.119,44
d) Bilanzgewinn			117.759.252,34		119.262.955,88
				843.993.685,22	**726.234.432,88**
Summe der Passiva				**23.609.427.135,04**	**20.660.141.466,79**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

				Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Eventualverbindlichkeiten				-	-
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.807.082.113,38		752.322.502,69
				1.807.082.113,38	**752.322.502,69**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

					Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.058.371.180,47			917.075.899,76
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen					
	darunter:					
	angefallene negative Zinsen	-				-
				1.058.371.180,47		917.075.899,76
2	**Zinsaufwendungen**			-766.133.796,93		-628.313.309,54
	darunter:					
	Zinsaufwendungen für Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	-5.761.440,01				-5.369.918,33
	angefallene negative Zinsen	-				-
					292.237.383,54	**288.762.590,22**
3	**Laufende Erträge aus**				**-**	**-**
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren					
	b) Beteiligungen					
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen					
4	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				**-**	**-**
5	**Provisionserträge**			1.577.884,86		**-**
6	**Provisionsaufwendungen**			-24.475.751,47		-21.617.097,45
					-22.897.866,61	**-21.617.097,45**
7	**Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands**				**-**	**-**
8	**Sonstige betriebliche Erträge**				**12.409.743,82**	**5.176.866,97**
10	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		-37.103.612,57			-33.766.181,03
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-8.115.799,75			-6.977.062,71
	darunter: für Altersversorgung					
				-45.219.412,32		-40.743.243,74
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			-60.986.680,03		-56.028.929,92
					-106.206.092,35	**-96.772.173,66**
11	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				**-2.232.329,41**	**-1.699.071,09**
12	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				**-515.498,70**	**-52.167,26**
13	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**				**-1.378.155,37**	**-9.195.643,42**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

					Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					-
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbunden Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17	Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
19	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				171.417.184,92	164.603.304,31
20	Außerordentliche Erträge				-	-
21	Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22	Außerordentliches Ergebnis				-	-
23	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-53.657.932,58	-45.340.348,43
	Darunter: Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	1.600.060,37				2.235.862,65
24	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
25	Erträge aus Verlustübernahme				-	-
26	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-	-
27	Erträge aus Herabschreibungen auf Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals				-	-
28	Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				117.759.252,34	119.262.955,88

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

III. Anhang

1 Allgemeine Angaben

Die Lloyds Bank GmbH mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 190317 beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Die Bank gehört der britischen Lloyds Banking Group plc, Edinburgh, London (UK) („LBG“), an. Die Lloyds Bank plc ist 100%-iger Anteilseigner an der Lloyds Bank GmbH. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht nicht. Die Lloyds Bank GmbH ist eine Bank mit Sitz in Berlin sowie einer Auslandsniederlassung in Amsterdam.

Die Bank vertreibt Einlagen- und Kreditprodukte auf dem deutschen wie auch niederländischen Markt bzw. an die dort ansässigen Kunden. Das Angebot besteht zurzeit aus Tagesgeldern, Konsumentenkreditprodukten und Hypothekendarlehen in beiden Märkten sowie Autokrediten in Deutschland und Festgeldern in Deutschland. Die Produkte der Bank werden aktuell hauptsächlich an Privatkunden in den jeweiligen Märkten vertrieben. Der Vertrieb erfolgt dabei über Vermittler und die in den jeweiligen Ländern betriebenen Webseiten und Partner-Webseiten.

Darüber hinaus bietet die Bank Kreditlinien für Unternehmenskunden an. Zu Refinanzierungszwecken hat die Bank im Geschäftsjahr erstmalig einen Hypotheken-Pfandbrief begeben.

Der Jahresabschluss der Lloyds Bank GmbH ist unter Beachtung des Handelsgesetzbuchs, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, des Kreditwesengesetzes, des Pfandbriefgesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt worden.

Der Pfandbriefemission folgend wurden im Geschäftsjahr erstmalig die einschlägigen Ausweis- und erweiterten Angabepflichten im Sinne des Pfandbriefgesetzes angewendet.

2 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Der Ausweis in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Vergleich zum Vorjahr beibehalten. Es wurde der Grundsatz der Stetigkeit beachtet mit der folgenden Ausnahme: Die Bank hat im Geschäftsjahr 2024 erstmalig das Gliederungsschema für Pfandbriefbanken für die Bilanz umgesetzt.

In Bezug auf die Darstellung im Anhang ist hervorzuheben, dass im Vergleich zum Vorjahr die Erläuterungen der nachfolgenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in Tabellenform dargestellt wurden:

- Barreserve (siehe 3.1.1)
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (siehe 3.1.4)
- Sonstige Vermögensgegenstände (siehe 3.1.7)

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

- Sonstige Verbindlichkeiten (siehe 3.2.3)
- Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (3.2.9)
- Zinsergebnis (4.1)
- Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz (siehe 5.1)
- Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (siehe 5.2)

Damit werden Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Angaben erhöht.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

2.1 Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

2.2 Forderungen

Die Forderungen an Kreditinstitute werden mit ihren Nominalbeträgen unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen bilanziert.

Die Forderungen an Kunden werden grundsätzlich gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihren Nominalbeträgen abzüglich von Einzel-, pauschalierten Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen bzw. Direktabschreibungen und unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen bilanziert. Forderungen, die im Rahmen der beiden Asset Transfers (im ganz Wesentlichen nur Asset Transfer I) übernommen wurden und zu diesem Zeitpunkt im Default-Status waren, wurden im Rahmen der Asset Transfers zu ihrem Fair Value (Nominalwert minus Risikovorsorge) bewertet und werden seither unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips folgebewertet. Die von der Bank bereitgestellten Kreditlinien für Unternehmenskunden sind von einer barbesicherten Garantie der Muttergesellschaft abgedeckt. Die Garantie wird bei der Ermittlung der Wertberichtigung berücksichtigt.

Bei der Berechnung von Pauschalwertberichtigungen wendet die Bank IDW RS BFA 7 an. In den Anwendungsbereich des IDW RS BFA 7 fallen gemäß Tz. 7 alle Forderungen an Kreditinstitute (einschließlich Zentralbankguthaben) sowie Forderungen an Kunden einschließlich Eventualverbindlichkeiten.

Die Bank ermittelt die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft (Forderungen an Kunden) unter Anwendung eines vorausschauenden Ansatzes zur Berechnung erwarteter Verluste. Den Grundsätzen zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen gemäß BFA 7 Tz. 12 – 19 wird wie folgt Rechnung getragen: Die Kalibrierung des zugrunde liegenden Berechnungsmodells basiert auf historischen Kreditausfällen und Verlusten. Aktuelle Informationen und Erwartungen zur Risikosituation werden zum einen durch die Berechnung verschiedener makroökonomischer Szenarien und zum anderen durch die Berücksichtigung von Post Model Adjustments (PMAs) einbezogen (EUR 11,7 Mio.; VJ: EUR 12,1 Mio.). Sofern erforderlich, adressieren diese insb. wirtschaftliche Unsicherheiten

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

(Inflation, Arbeitslosenquoten, Entwicklung des Hauspreisindexes). Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD – probability of default) werden unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie dem Rückzahlungsverhalten und externer Bonitätsinformationen geschätzt. Die Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt entsprechen den ausstehenden Kreditbeträgen. In die Modellierung der Verluste bei Ausfall des Kunden (LGD – loss given default) fließen Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten sowie von den Kreditnehmern nach Ausfall erhaltene Zahlungen ein. Bei der Berechnung differenziert die Bank zwischen Kunden ohne Zahlungsrückstände und Kunden mit Zahlungsrückständen und/oder erhöhtem Ausfallrisiko. Für Kunden mit Zahlungsrückständen bzw. Kunden, die eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit aufweisen, berechnet die Bank den erwarteten Verlust für die vertraglich vereinbare Restlaufzeit des Kredits (Lifetime-PDs/LGDs). Für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung zieht die Bank sowohl interne (historische Ausfall-) Daten als auch extern verfügbare Daten (z.B. Schufa-Auskünfte) heran. Die angewandten Methoden stehen im Einklang mit der internen Risikosteuerung. Dabei erfolgt die Bestimmung der Pauschalwertberichtigung auf Basis homogener Teilmengen. Für unterschiedliche Produkte (Immobilienfinanzierung, Konsumkredit) und Zielmärkte (Niederlande, Deutschland) werden für die Berechnung verschiedene Portfolios gebildet. Eine Anrechnung von Bonitätsprämien im Sinne des IDW RS BFA 7 Abschnitt 4.1 nimmt die Bank bei der Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen nicht vor. Bewertungsvereinfachungen im Sinne des IDW RS BFA 7 Abschnitt 4.2 werden für Kunden mit stabilem Rückzahlungsverhalten in Anspruch genommen. Hier berechnet die Bank den erwarteten Verlust für das kommende Jahr. Eine risikoadäquate Kreditgewährung ist prozessual durch den Einbezug von Lifetime-PDs und LGDs in die Bepreisung der Produkte sichergestellt. Demnach ist der erwartete Verlust bei Kreditgewährung in der Bonitätsprämie enthalten.

Für ausgefallene Kunden kommt eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % zur Anwendung (pauschalierte Einzelwertberichtigung).

Im Geschäftsjahr hat die Bank das Risikovorsorgemodell für das unbesicherte deutsche Kreditgeschäft überarbeitet. Das Modell wurde dabei vollständig auf Basis von historischen Daten des deutschen Kreditportfolios kalibriert. Die Nutzung von Benchmark-Portfolios wurde damit ersetzt. Dies betrifft auch insbesondere die Ermittlung der LGDs, die bisher aufgrund einer zu kleinen historischen Datenbasis konservativ geschätzt wurden. Ferner basiert die Berechnung der beobachteten Verluste nun auf realisierten Rückflüssen, die auf das Ausfalldatum zurückdiskontiert werden. Des Weiteren basieren makroökonomische Prognosen nunmehr speziell auf dem deutschen Markt. Auch hierfür werden verschiedene Szenarien gerechnet, die gewichtet einbezogen werden. Eine Point-in-Time-Modellkalibrierung ersetzt übermäßig konservative Schätzungen. Um signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos seit der Kreditvergabe abzubilden, wurden Übertragungskriterien für den Stufentransfer (von Stufe 1 auf Stufe 2) auf der Grundlage von Lifetime-PD-Änderungen eingeführt. Diese Anpassungen haben zu einer wesentlichen Reduzierung der Risikovorsorge geführt (TEUR 7.479). Auch für dieses Modell werden PMAs für ökonomische Unsicherheiten gebildet.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Für Forderungen an Kreditinstitute (Bankguthaben und Übernachtguthaben bei der Bundesbank) hat die Bank ein vereinfachtes Verfahren zur Schätzung der Pauschalwertberichtigung angewandt. Dabei hat die Bank von externen Ratingagenturen veröffentlichte Ratings sowie geschätzte Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten für Finanzinstitute, die in Ein-Tages-Ausfallwahrscheinlichkeiten konvertiert wurden, herangezogen. Insgesamt kommt die Bank nach Berücksichtigung einer geschätzten LGD zu dem Ergebnis, dass die Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute unwesentlich ist. Verschiedene makroökonomische Szenarien kamen aufgrund der Unwesentlichkeit nicht zur Anwendung.

2.3 Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen im Bestand der Bank sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich um zurückbehaltene Schuldverschreibungen aus Verbriefungstransaktionen, die bis zum Laufzeitende gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten gemindert um dauerhafte Wertminderungen.

2.4 Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich dauerhafter Wertminderungen.

2.5 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Bereits genutzte Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige und soweit erforderlich außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Anzahlungen auf Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

2.6 Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten, soweit erforderlich gemindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

2.7 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Restbuchwerte der Unterschiedsbeträge, um die die Anschaffungskosten für die Übernahme der Kreditportfolios der Bank of Scotland plc (Asset Transfer I) bzw. Lloyds Hypotheken B.V. (Asset Transfer II) im Rahmen der Asset Transfers deren

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Nennbeträge überschritten (Marktwertaufschlag), sowie vorausbezahlte Rechnungen ausgewiesen. Die Auflösung des jeweiligen Marktwertaufschlags erfolgt linear über die volumengewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zugrunde liegenden Hypothekendarlehen zum jeweiligen Übertragungsstichtag.

Infolge der Pfandbriefemission weist die Bank innerhalb des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens Emissionskosten und Disagien (als Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag) aus. Diese werden über die Laufzeit des Pfandbriefs erfolgswirksam aufgelöst.

2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (einschließlich der verbrieften Verbindlichkeit aus dem Hypothekenpfandbrief) werden zu ihrem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und – soweit sie verzinslich sind – einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen in der Bilanz ausgewiesen.

2.9 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Agio aus der Veräußerung des Kreditportfolios im Rahmen der Verbriefungstransaktion ausgewiesen. Es erfolgt eine lineare Amortisierung über die Laufzeit der Transaktion in den Zinsaufwand.

Darüber hinaus weist die Bank Upfrontzahlungen aus Zinsswaps im passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus. Es erfolgt eine Amortisierung über die Laufzeit der Zinsswaps.

2.10 Latente Steuern

Im Zusammenhang mit dem Asset Transfer II wurden passive latente Steuern gebildet. Hintergrund ist im Wesentlichen der unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Marktwert-aufschlag. Dieser findet steuerlich keine Berücksichtigung, weil Asset Transfer II steuerlich innerhalb einer ertragsteuerlichen Organschaft in den Niederlanden stattfand. Der Unterschied in dem Wertansatz zwischen Steuer- und Handelsbilanz baut sich durch die Auflösung des aktiven Rechnungs-abgrenzungspostens ab (sog. temporäre Differenz). Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des niederländischen Steuersatzes von 25,8 %. Des Weiteren bestehen aktive latente Steuern aus dem Ansatz von Pauschalwertberichtigungen für das deutsche Kreditgeschäft im Rahmen der Risikovorsorgebildung. Diese sind steuerlich nicht abzugsfähig. Dies führt dazu, dass der handelsrechtliche Wertansatz der entsprechenden Forderungen niedriger ist als der steuerliche Wertansatz. Der Unterschied wird bei Rückzahlung der Forderungen realisiert. Sie wurden mit dem deutschen Steuersatz von 30,2 % bewertet. In der Bilanz erfolgt ein saldierter Ausweis.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

2.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Bei Kurzfristigkeit der Rückstellungen (erwartete Inanspruchnahme in weniger als 12 Monaten) wird auf eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verzichtet. Für unwiderrufliche Kreditzusagen wird eine Pauschalwertberichtigung im Sinne des IDW RS BFA 7 gebildet.

2.12 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Der Posten beinhaltet eine nachrangige Schuldverschreibung, welche gemäß Art. 52 CRR ff. dem zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapital zugerechnet wird. Der Nennbetrag lautet auf Euro und wird mit 3-Monats-Euribor zuzüglich einem marktüblichen Spread von 572 Basispunkten verzinst. Die Instrumente verfügen über keine feste Laufzeit. Nach Ablauf von fünf Jahren seit ihrer Emission ist nunmehr eine Kündigung quartalsweise ausschließlich durch die Lloyds Bank GmbH (Emittent) möglich. Eine Rückzahlungsverpflichtung seitens der Lloyds Bank GmbH ist außer im Falle ihrer Kündigung der Instrumente ausgeschlossen. Der Buchwert entspricht dem Nominalwert.

2.13 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Lloyds Bank GmbH ist der Euro. Die Lloyds Bank GmbH verfügt in unwesentlicher Höhe über auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände oder Schulden, die gemäß den Vorschriften nach § 256a i.V.m. § 340h HGB zu bilanzieren sind.

2.14 Verfahren zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs

Gemäß der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 wurde untersucht, ob sich aus der Bewertung der Zinsposition des Bankbuchs ein Verpflichtungsüberschuss ergibt. Das Bankbuch beinhaltet alle bilanziellen sowie außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Barwerte der ausstehenden Zahlungsströme (Barwertmethode). Bei der Beurteilung werden alle Zinserträge aus zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs sowie die voraussichtlich noch zu deren Erwirtschaftung erforderlichen Aufwendungen (Risikokosten und Verwaltungskosten) berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der fristenadäquaten Geld- und Kapitalmarktzinssätze am Abschlussstichtag (Zinsstrukturkurve).

Die Berechnung zum 31.12.2024 zeigt keinen Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB war insofern nicht zu bilden.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

2.15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3 Besondere Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz

3.1 AKTIVA

3.1.1 Barreserve

Als Barreserve werden die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen. Es besteht kein Kassenbestand.

Zum Bilanzstichtag teilten sich die Guthaben bei Zentralnotenbanken (inkl. anteiliger Zinsen) wie folgt auf:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Deutsche Bundesbank	**156.655**	**127.586**
davon Mindestreserve	131.655	127.586
davon pfandbriefspezifische Liquiditätsreserve	25.000	-
De Nederlandsche Bank N.V. (DNB)	**24.290**	**23.459**
davon Mindestreserve	24.290	23.459
Gesamt	**180.945**	**151.045**

3.1.2 Forderungen an Kreditinstitute

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich auf TEUR 3.130.620 (VJ: TEUR 2.898.167), davon entfallen TEUR 3.028.171 (VJ: TEUR 2.871.504) auf Übernachtguthaben bei der Bundesbank. Die übrigen täglich fälligen Forderungen (TEUR 102.449; VJ: TEUR 26.663) betreffen Bankguthaben, die aufgrund zusätzlicher Stresstestanforderungen für unsere Einlagen vorgehalten werden.

Unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen gliedern sich die anderen Forderungen zum Bilanzstichtag wie folgt nach Restlaufzeiten:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	103.595	66.085
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Gesamt	**103.595**	**66.085**

Die Gesamtposition Forderungen an Kreditinstitute von TEUR 3.234.215 (VJ: TEUR 2.964.251) beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 113.502; davon TEUR 113.502 an den Gesellschafter (VJ: TEUR 73.581; davon TEUR 73.581 an den Gesellschafter).

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3.1.3 Forderungen an Kunden

Unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen gliedern sich die Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 20.079.184 (VJ: TEUR 17.438.788) zum Bilanzstichtag wie folgt nach Restlaufzeiten:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
täglich fällig	10.304	9.653
bis drei Monate	11.462	13.369
mehr als drei Monate bis ein Jahr	96.602	98.092
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	654.970	531.037
mehr als fünf Jahre	19.305.846	16.786.637
Gesamt	**20.079.184**	**17.438.788**

Von den Forderungen an Kunden entfallen TEUR 8.701 (VJ: TEUR 4.659) auf Forderungen an verbundene Unternehmen. Es handelt sich dabei um Forderungen gegen die für die Verbriefungstransaktionen genutzten Zweckgesellschaften.

Der Buchwert der Forderungen an Kunden beinhaltet Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 43.273 (VJ: TEUR 50.470).

3.1.4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen der Bank in Höhe von TEUR 52.488 (VJ: TEUR 26.441) entfallen ausschließlich auf von den Zweckgesellschaften im Jahr 2021 sowie 2024 erworbene, nachrangige Wertpapiere aus der Verbriefungstransaktion. Damit entfällt der vollständige Betrag auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere verbundener Unternehmen. Die Rückzahlung der Wertpapiere erfolgt zum Laufzeitende. Die Bank hält die Wertpapiere bis zur Fälligkeit. Zinsinduzierte stille Lasten werden daher nicht realisiert.

Die Wertpapiere sind börsenfähig, jedoch nicht börsennotiert.

Zum Bilanzstichtag werden folgende Angaben für die Schuldverschreibungen vorgenommen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Buchwert	52.488	26.441
Restlaufzeit	ein bis sechs Jahre	ein bis fünf Jahre
Zinsinduzierte Stille Lasten	4.652	2.455
Beizulegender Zeitwert	47.836	23.986

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3.1.5 Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert in Höhe von TEUR 6.616 (VJ: TEUR 6.616) entfällt ausschließlich auf die Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Lloyds Hypotheken B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande. Am 31. Dezember 2024 beträgt das Eigenkapital TEUR 20.578 (davon Jahresüberschuss: TEUR 1.584; VJ: Eigenkapital TEUR 18.994, Jahresüberschuss: TEUR 2.294). Stille Lasten bestehen zum Stichtag nicht.

3.1.6 Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag teilten sich die Immateriellen Anlagewerte sowie die Sachanlagen wie folgt auf:

TEUR	**Immaterielle Anlagewerte gesamt**	Davon: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Davon: Geleistete An-zahlungen	**Sachanlagen** (Betriebs- und Geschäfts-ausstattung)	**Finanzanlagen** (Schuldver-schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)	**Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen)
Restbuchwerte 01.01.2024	**4.823**	**4.823**	-	**525**	**26.441**	**6.616**
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2024	**10.381**	**10.381**	**-**	**1.837**	**26.441**	**6.616**
Zugänge	2.261	318	1.943	1.406	26.047	-
Abgänge	132	132	-	954	-	-
Umbuchungen	-	-		-	-	-
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2024	**12.510**	**10.567**	**1.943**	**2.289**	**52.488**	**6.616**
Abschreibungen kumuliert 01.01.2024	5.558	5.558	-	1.311	**-**	**-**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.890	1.890	-	342	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-	-
Abgänge	132	132	-	869	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen kumuliert 31.12.2024	7.316	7.316	-	784	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-
Restbuchwerte 31.12.2024	**5.194**	**3.251**	**1.943**	**1.505**	**52.488**	**6.616**

Der Anstieg der Sachanlagen in Höhe von TEUR 980 (TEUR 1.505, VJ: TEUR 525) ist im Wesentlichen auf die Aktivierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen der Umbaumaßnahmen des Berliner Büros zurückzuführen. Die Sachanlagen entfallen vollständig auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 5.194, VJ: TEUR 4.823) resultiert im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen für selbsterstellte Software.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3.1.7 Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände wird nachfolgend tabellarisch dargestellt:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Interne Dienstleistungsvereinbarungen	3.404	3.711
Steuervorauszahlungen	-	2.896
Diverses	977	544
Gesamt	**4.381**	**7.151**

Die Steuervorauszahlungen wurden um die entsprechende Steuerrückstellung gemindert.

3.1.8 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft in Höhe von TEUR 42.679 (VJ: TEUR 57.407) enthält die Restbuchwerte der Unterschiedsbeträge, um die die Anschaffungskosten für die Übernahme des Kreditportfolios der Bank of Scotland plc (Asset Transfer I) bzw. Lloyds Hypotheken B.V. (Asset Transfer II) im Rahmen der Asset Transfers deren Nennbeträge überschritten (Marktwertaufschlag), in Höhe von TEUR 40.854 (VJ: TEUR 57.407). Weiterhin weist die Bank innerhalb des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Emissionskosten (TEUR 938, VJ: TEUR 0) sowie Disagiobeträge (TEUR 887, VJ: TEUR 0) aus.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten aus der Unterposition „andere“ (TEUR 2.220; VJ: TEUR 3.095) beinhaltet vorausbezahlte Rechnungen.

3.2 PASSIVA

3.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag bestehen keine täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen gliedern sich die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zum Bilanzstichtag wie folgt nach Restlaufzeiten:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
bis drei Monate	1.039.910	486.788
mehr als drei Monate bis ein Jahr	274.626	75.866
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.320.000	1.930.000
mehr als fünf Jahre	-	620.000
Gesamt	**3.634.536**	**3.112.654**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 3.634.536 (VJ: TEUR 3.112.654) entfallen vollständig auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Gesellschafter).

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

3.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich anteiliger Zinsen belaufen sich auf TEUR 10.109.701 (VJ: TEUR 14.845.949). Es bestehen keine Spareinlagen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit handelt es sich im Wesentlichen um Festgelder im Deutschlandgeschäft, die im Geschäftsjahr eingeführt wurden (TEUR 5.550.670; VJ: TEUR 0).

Unter Berücksichtigung anteiliger Zinsen gliedern sich die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zum Bilanzstichtag wie folgt nach Restlaufzeiten:

	31.12.2024 **TEUR**	**31.12.2023** **TEUR**
bis drei Monate	1.410.044	1.135
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.023.184	5.707
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.047.724	426.899
mehr als fünf Jahre	238.588	199.233
Gesamt	**6.719.540**	**632.974**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden schließen Verbindlichkeiten gegenüber Zweckgesellschaften in Höhe von TEUR 903.617 (VJ: TEUR 415.141) ein (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen). Diese entsprechen dem Herausgabeanspruch der Zweckgesellschaften hinsichtlich der Kredittilgungen.

3.2.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten teilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	31.12.2024 **TEUR**	**31.12.2023** **TEUR**
Sicherheitenzahlungen für Kreditlinien für Unternehmenskunden	**843.930**	**143.466**
Erhaltene Sicherheitenzahlungen für Zinsswaps	**770.731**	**1.033.415**
Steuerverbindlichkeiten	**42.827**	**46.960**
Kapitalertragsteuer	39.361	43.162
Solidaritätszuschlag	2.163	2.372
Kirchensteuer	1.303	1.426
Offene Rechnungen	**1.820**	**333**
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Hypothekendarlehen	**1.577**	**1.054**
Diverse	**910**	**441**
Gesamt	**1.661.795**	**1.225.669**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Sicherheitenzahlungen für Kreditlinien für Unternehmenskunden mit TEUR 841.073 (VJ: TEUR 143.466). Dieser stammt ausschließlich aus dem Neugeschäft. Gegenläufig sind die erhaltenen Sicherheitenzahlungen für Zinsswaps aufgrund geringerer Marktwerte von TEUR 1.033.415 auf TEUR 769.490 gesunken.

3.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 7.005; VJ: TEUR 6.714) enthält ein Agio aus der Veräußerung des Kreditportfolios im Rahmen der Verbriefungstransaktion in Höhe von TEUR 5.180 (VJ: TEUR 6.714), das planmäßig über die Laufzeit aufgelöst wird. Weiterhin weist die Bank Upfrontzahlungen aus Zinsswaps (TEUR 1.825, VJ: TEUR 0) aus.

3.2.5 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 3.107 (VJ: TEUR 4.707). Die Veränderung innerhalb des Geschäftsjahres beträgt TEUR -1.600 (VJ: TEUR -2.236) und resultiert zu TEUR -1.577 (VJ: TEUR -1.577) aus der planmäßigen Auflösung der latenten Steuern für Asset Transfer II sowie zu TEUR -23 (VJ: TEUR -659) aus der Bildung latenter Steuern auf Pauschalwertberichtigungen.

3.2.6 Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen betragen TEUR 52.313 (VJ: TEUR 26.215) und beziehen sich auf die zu erwartende Steuerlast aus den in den Niederlanden und in Deutschland erwirtschafteten Gewinnen für die Geschäftsjahre 2020 bis 2024. Es wurde eine Verrechnung mit geleisteten Vorauszahlungen vorgenommen.

Die niederländische Niederlassung der Lloyds Bank GmbH befindet sich in den Niederlanden u.a. mit der Lloyds Hypotheken B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande, (LHBV), in einer ertragsteuerlichen Organschaft. Der LHBV sind im Jahr 2020 Verluste aus einer komplexen Transaktion entstanden, deren ertragsteuerliche Behandlung mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Klärung der Behandlung und Zurechnung dieser Verluste wird von den niederländischen Steuerbehörden im Rahmen der Steuererklärung beurteilt. Das Ergebnis und damit auch die daraus folgenden Implikationen für die handelsrechtliche Bilanzierung sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses 2024 unsicher. Dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, wurden diese Verluste bei der Schätzung der Steuerrückstellung nicht berücksichtigt.

Die anderen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.180 (VJ: TEUR 19.025) beziehen sich im Wesentlichen auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

– insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit konzerninternen Leistungsverrechnungen, Geschäftsvermittlung und Kreditverwaltung, Beratungs- und Prüfungskosten, IT-Aufwendungen sowie für die Einlagensicherung.

3.2.7 Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Der Posten beinhaltet nachrangige Schuldverschreibungen mit Buch- sowie Nominalwerten in Höhe von TEUR 60.000 (VJ: TEUR 60.000), welche gemäß Art. 52 CRR ff. dem zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapital zugerechnet werden. Eine Herabschreibung des Nominalwerts war auch in der Berichtsperiode nicht erforderlich.

Für diese Instrumente sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.761 (VJ: TEUR 5.370) angefallen.

3.2.8 Eigenkapital

Das Stammkapital der Lloyds Bank GmbH beträgt TEUR 160.000 (VJ: TEUR 160.000). Daneben besteht eine unveränderte Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 195.003 (VJ: TEUR 195.003). Die anderen Gewinnrücklagen betragen infolge der Einstellung des Bilanzgewinns 2023 TEUR 371.231 (VJ: TEUR 251.968).

3.2.9 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende unwiderrufliche Kreditzusagen:

	31.12.2024 **TEUR**	**31.12.2023** **TEUR**
Kreditzusagen für Hypothekendarlehen in den Niederlanden	1.007.671	617.418
Kreditlinien für Unternehmenskunden	765.292	130.000
Kreditzusagen für Hypothekendarlehen in Deutschland	34.119	4.304
Kreditzusagen für Konsumentenkredite in den Niederlanden	-	601
Gesamt	**1.807.082**	**752.323**

Ansonsten bestanden keine unter dem Bilanzstrich anzugebenden Eventualverbindlichkeiten oder Andere Verpflichtungen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden im Rahmen der Risikovorsorgeermittlung (Rückstellungen im Kreditgeschäft) berücksichtigt. Erhaltene Barsicherheiten werden hierbei mit in die Betrachtung einbezogen. Insofern sind alle erwarteten Risiken einer Belastung der Bank abgebildet.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

4 Besondere Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinsergebnis

Im Jahr 2024 wurde ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 292.237 (VJ: TEUR 288.763) erzielt.

Die **Zinserträge** (TEUR 1.058.371 (VJ: TEUR 917.076)) resultieren ausschließlich aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und werden nachfolgend dargestellt:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Darlehen und Forderungen	**490.718**	**375.927**
Deutsches Kreditmarktgeschäft (KFZ-Finanzierung, Privatkredite und Immobilien)	40.718	31.086
Niederländisches Kreditmarktgeschäft	450.000	344.841
Zinsswap des Bankbuchs	**478.492**	**438.317**
Zinserträge aus Zentralbankguthaben (Übernachtguthaben)	**86.989**	**102.573**
Diverse	**2.172**	**259**
Gesamt	**1.058.371**	**917.076**

Die **Zinsaufwendungen** belaufen sich auf TEUR 766.134 (VJ: TEUR 628.313) und resultieren im Wesentlichen aus Refinanzierungsaufwendungen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Kundeneinlagen	**391.592**	**281.784**
Deutsches Einlagengeschäft	332.213	243.441
Niederländisches Einlagengeschäft	59.379	38.343
Zinsswaps des Bankbuches	**167.663**	**184.984**
Refinanzierung mit der LB plc	**120.118**	**86.757**
Erhaltene Barsicherheiten	**62.312**	**60.461**
Verbriefungstransaktion	**8.896**	**7.328**
AT1-Bonds als Instrument des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	**5.761**	**5.370**
Pfandbrief	**4.377**	**0**
Diverse	**5.415**	**1.629**
Gesamt	**766.134**	**628.313**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

4.2 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis im Berichtszeitraum ist negativ und liegt bei TEUR -22.898 (VJ: TEUR -21.617). Es bestehen Provisionserträge in Höhe von TEUR 1.578 (VJ: TEUR 0) aus Bearbeitungsgebühren für Kreditlinien. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 24.476 (VJ: TEUR 21.617) entfallen weitestgehend auf Provisionen (Agency Fees) im Rahmen der Geschäftsvermittlung sowie auf Garantiegebühren für Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.777 (VJ: TEUR 0).

4.3 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 106.206 (VJ: TEUR 96.772). Sie setzen sich aus Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 45.219 (VJ: TEUR 40.743) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 60.987 (VJ: TEUR 56.029) zusammen. Wesentliche Aufwandsträger der anderen Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere:

- Aufwendungen für Einlagensicherung, BaFin-Umlage und sonstige regulatorische Aufwendungen,
- Kosten für Auslagerungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Kreditgeschäfts in den Niederlanden,
- Aufwendungen für IT,
- Aufwendungen für Beratung und externe Prüfungen,
- Aufwendungen für temporäre Unterstützung durch Leihpersonal,
- Mietaufwendungen und Nebenkosten sowie
- Marketingaufwendungen.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

	31.12.2024 TEUR	**31.12.2023 TEUR**
Abschlussprüfungsleistungen	664	498
Andere Bestätigungsleistungen	-	19
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	65	0

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten neben der Jahresabschlussprüfung auch die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses in Höhe von TEUR 65.

Andere Bestätigungsleistungen betrafen im Vorjahr die Prüfung des Cost-Price Models für das niederländische Immobilienfinanzierungsgeschäft nach Artikel 86g Absatz 1 Erlass über die Verhaltensregeln für Finanzunternehmen (Besluit Gedragstoezicht financiële ondernemingen Wft). Aufgrund einer Gesetzesänderung war eine Prüfung im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die sonstigen Leistungen beinhalten Aufwand für in Erwartung der gesetzlichen CSRD-Pflichtprüfung vorgenommene Tätigkeiten.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

4.4 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 12.410 (VJ: TEUR 5.177) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 516 (VJ: TEUR 52) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen zu TEUR 12.156 (VJ: TEUR 4.898) auf das deutsche Geschäft und zu TEUR 254 (VJ: TEUR 279) auf das niederländische Geschäft.

Der Großteil der Erträge steht im Zusammenhang mit Gebühren, die die Bank auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen von anderen Konzernunternehmen erhalten hat (TEUR 10.940; VJ: TEUR 4.288). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungsvereinbarungen für die Bereitstellung von Kreditlinien an Unternehmenskunden.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von TEUR 906 (VJ: TEUR 619) verzeichnet.

4.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 53.658 (VJ: TEUR 45.340). Davon entfallen TEUR 53.446 (VJ: TEUR 49.633) auf den laufenden Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr. Der Steueraufwand enthält Netto-Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.812 (VJ: Netto-Steuererträge TEUR 2.057) mit Bezug auf vorherige Steuerperioden.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

5 Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

5.1 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

I) Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur

§ 28 (1) Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	**Nennwert**		**Barwert**		**Risikobarwert inkl. Währungsstress*[1]**	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	500,00	-	515,58	-	479,62	-
davon Derivate	0,00	-	0,00	-	0,00	-
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	718,56	-	656,81	-	583,10	-
davon Derivate	0,00	-	0,00	-	0,00	-
Überdeckung in %	43,71	-	27,39	-	21,57	-
Überdeckung	218,56	-	141,23	-	103,48	-
Gesetzliche Überdeckung**	20,31	-	10,31	-		
Vertragliche Überdeckung	0,00	-	0,00	-		
Freiwillige Überdeckung	198,25	-	130,92	-		

§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	**Pfandbriefumlauf**		**Deckungsmasse**		**Fälligkeits-verschiebung ***[2]**	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
bis zu sechs Monate	0,00	-	28,24	-	0,00	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	0,00	-	3,48	-	0,00	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	0,00	-	3,29	-	0,00	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0,00	-	3,69	-	0,00	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	0,00	-	8,39	-	0,00	-
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	0,00	-	8,80	-	0,00	-
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	500,00	-	8,35	-	0,00	-
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	0,00	-	107,96	-	500,00	-
über 10 Jahre	0,00	-	546,36	-	0,00	-

[1] Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.
[2] Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

§ 28 (1) Nr. 5 PfandBG - Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe	31.12.2024	31.12.2023
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Abs. 2b PfandBG.	-
Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG	„Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Abs. 2a und 2b PfandBG."	-

§ 28 (1) Nr. 6 PfandBG Liqui-Kennzahlen		31.12.2024	31.12.2023
	Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	0,00	-
	Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	-	-
	Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	25,00	-
	Liquiditätsüberschuss	25,00	-

§ 28 (1) Nr. 13 PfandBG Kennzahlen	31.12.2024	31.12.2023
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00%	-
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00%	-

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

§ 28 (1) Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung) Fremdwährung	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs		Währungsstress-Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Währungsstress-Nettobarwert in EUR	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	0,00	-	0,00	-	0,00	-	0,00	-	0,00	-

** Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.*

*** Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen.*

**** Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate*

II) Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte

Verteilung der Deckungswerte	31.12.2024	31.12.2023
nach Größenklassen (§ 28 (2) 1a PfandBG)		
bis zu 300 Tsd. €	643,85	-
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	49,71	-
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	0,00	-
mehr als 10 Mio. €	0,00	-

Weitere Kennzahlen		31.12.2024	31.12.2023
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 (1), die die Grenzen nach § 13 (1) Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	Mio. EUR	0,00	-
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Werte nach § 19 (1), die die Grenzen nach § 19 (1) Satz 7 überschreiten	Mio. EUR	0,00	-
§ 28 (2) Nr. 4 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	Jahre	3,07	-
§ 28 (2) Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	%	57,81%	-
Ordentliche Deckung (nominal)	Mio. EUR	693,56	-
Anteil am Gesamtumlauf	%	138,71%	-

nach Nutzungsart (I) (§ 28 (2) Nr. 1b und 1c PfandBG)		
wohnwirtschaftlich	693,56	÷
gewerblich	0,00	÷

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

nach Nutzungsart (II) (§ 28 (2) Nr. 1b und 1c PfandBG)												
	Staat	Stichtag	Eigentumswohnungen	Ein- und Zweifamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Bürogebäude	Handelsgebäude	Industriegebäude	Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	Bauplätze	**Summe**
	Niederlande	31.12.2024	63,88	629,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**693,56**
		31.12.2023	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
	Summe	**31.12.2024**	**63,88**	**629,68**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**693,56**
		31.12.2023	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

III) Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte

§ 28 (1) Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	**Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG**		**Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG**		**Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG**	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Summe	**0,00**	**-**	**0,00**	**-**	**0,00**	**-**

§ 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen Staat		Stichtag	Summe	Forderungen i.S.d. § 19 (1) Satz 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG		Forderungen gemäß § 19 (1) Satz 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG		Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG
				Gesamt	davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	Gesamt	davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	
	Bundesrepublik Deutschland	31.12.2024	25,00	0,00	0,00	25,00	0,00	0,00
		31.12.2023	-	-	-	-	-	-
	Summe	**31.12.2024**	**25,00**	**0,00**	**0,00**	**25,00**	**0,00**	**0,00**
		31.12.2023	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

IV) Weitere Kennzahlen

Kennzahlen nach § 28 (1) Nr. 7 PfandBG	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 1 (Bonitätsstufe 3)	0,00%	-
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 2c (Bonitätsstufe 2)	0,00%	-
Anteil der Derivategeschäfte an den Deckungsmassen gemäß § 19 (1) Nr. 3d (Bonitätsstufe 1)	0,00%	-
Anteil der Derivategeschäfte an den zu deckenden Verbindlichkeiten gemäß § 19 (1) Nr. 1 (Bonitätsstufe 3)	0,00%	-
Anteil der Derivategeschäfte an den zu deckenden Verbindlichkeiten gemäß § 19 (1) Nr. 2c (Bonitätsstufe 2)	0,00%	-
Anteil der Derivategeschäfte an den zu deckenden Verbindlichkeiten gemäß § 19 (1) Nr. 3d (Bonitätsstufe 1)	0,00%	-

V) Übersicht über rückständige Leistungen

§ 28 (1) Nr. 15 PfandBG Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	**31.12.2024**	**31.12.2023**
	0,00%	-

§ 28 (2) Nr. 2 PfandBG Staat	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
keine	0,00	-	0,00	-
Summe	**0,00**	-	**0,00**	-

VI) ISIN-Liste der Inhaberpapiere

§ 28 (1) Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)	
31.12.2024	**31.12.2023**
DE000A383G15	-

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

VII) Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 (2) Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben Mio. Euro)	-	-	-	-

5.2 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Lloyds Bank GmbH ist am deutschen Einlagensicherungssystem angebunden. Das Einlagensicherungssystem gilt für alle Einlagenkonten von Privatkunden, Personen- und Kapitalgesellschaften. Institutionelle Anleger fallen nicht unter die Einlagensicherung. Die Einlagen pro Anleger sind bis zu 100.000 EUR abgesichert. Die Lloyds Bank GmbH ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und erbringt ihre Beiträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**Restlaufzeit 31.12.2024**	**Restlaufzeit 31.12.2023**	**Volumen 31.12.2024 TEUR**	**Volumen 31.12.2023 TEUR**
Mietverträge für Büroräume				
Deutschland	4,5	5,5	2.401	3.310
Niederlande	3,4	4,4	727	923
			3.128	**4.233**
Software-as-a-Service Verträge				
Kernbankensystem	2,9	3,9	9.900	13.294
Pfandbriefsystem	1,8	2,8	673	1.040
Gesamt			**10.573**	**14.334**

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

5.3 Marktpreisrisikobehaftete Geschäfte

Zum Bilanzstichtag waren nachfolgend dargestellte Termingeschäfte, die ein Erfüllungsrisiko sowie Zinsänderungsrisiken beinhalten, noch nicht abgewickelt.

Derivative Finanzinstrumente: Geschäfte mit Zinsänderungsrisiken

OTC-Produkte

	31.12.2024 TEUR	**31.12.2023 TEUR**
bis ein Jahr	6.040.500	4.241.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.520.250	9.585.875
mehr als fünf Jahre	13.945.935	11.449.800
Gesamt	**30.506.685**	**25.276.675**

Der beizulegende Zeitwert (inkl. Anteiliger Zinsen) dieser mit dem Mutterunternehmen der Bank kontrahierten Zinsswaps des Bankbuchs wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2024 TEUR	**31.12.2023 TEUR**
Positiv	1.389.142	1.673.481
Negativ	-625.794	-609.053
Gesamt	**763.348**	**1.064.428**

Diese Geschäfte werden im Zusammenhang mit der ökonomischen Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die Zinsswaps werden mit dem Barwert in die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs einbezogen.

Zinsswaps werden anhand der aktuellen Zinsstrukturen am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei werden die Zahlungsströme mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Rechnerisch angefallene, aber nicht gezahlte Zinsen (anteilige Zinsen) bleiben unberücksichtigt. Der Ansatz erfolgt zum „clean price“.

5.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 587 (VJ: 531) Mitarbeiter bei der Lloyds Bank GmbH beschäftigt. Davon arbeiteten im Durchschnitt 403 (VJ: 359) Arbeitnehmer in Vollzeit und 184 (VJ: 172) in Teilzeit.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

5.5 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Lloyds Bank GmbH gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Personen an:

- Michael Jones (extern) – Unabhängiger selbstständiger Unternehmensberater und Mitglied in versch. Aufsichtsräten – *berufen am 27.02.2019; zum Vorsitzenden gewählt am 04.03.2019*
- Peter Rees – Head of Mortgage Credit Risk - Consumer Credit bei der LB plc – *berufen am 31.03.2021; zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt am 23.03.2023*
- Frederik-Jan Umbgrove (extern) – Unabhängiger selbstständiger Unternehmensberater und Mitglied in versch. Aufsichtsräten – *berufen zum 01.12.2019*
- Wolfgang Klein (extern) – Unabhängiger selbstständiger Unternehmensberater und Mitglied in versch. Aufsichtsräten – *berufen zum 01.10.2022*
- Esther Dijkstra – Managing Director Intermediaries bei der LB plc – *berufen zum 15.11.2023*
- Anish Ambani – Finance Director Consumer Lending bei der LB plc – *berufen zum 15.11.2023*

Peter Rees, Esther Dijkstra und Anish Ambani erhielten für ihre Aufsichtsratstätigkeit von der Lloyds Bank GmbH keine Vergütung, da es sich um Bankdirektoren des Mutterkonzerns handelt, die von der Lloyds Bank plc vergütet werden.

Es wurden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats vergeben. Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr beträgt TEUR 94 (VJ: TEUR 141).

5.6 Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der Lloyds Bank GmbH gehören folgende Personen an:

- Bertil Derrick Bos – Managing Director Markt und Sprecher der Geschäftsführung
- Franz von L'Estocq – Managing Director Marktfolge

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Beiden Geschäftsführern wurde die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten mit der Befugnis, Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter abzuschließen.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Kredite an die Geschäftsführung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.917 (VJ: TEUR 1.941).

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung werden unter Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht vorgenommen.

5.7 Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn 2024 zu thesaurieren und den anderen Gewinnrücklagen der LB GmbH zuzuführen.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

5.8 Konzernbeziehungen

Die Lloyds Bank GmbH ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der Lloyds Bank plc, London (UK), die zur Lloyds Banking Group, Edinburgh, London (UK), gehört.

Die Lloyds Bank GmbH hat ihren Hauptsitz in Berlin. Tages- und Festgelder und Konsumentenkreditprodukte werden in Deutschland weiterhin unter dem Handelsnamen Bank of Scotland angeboten. Immobilienfinanzierungen in Deutschland sowie Tagesgelder und Kreditprodukte in den Niederlanden werden unter dem Namen Lloyds Bank für Privatkunden angeboten.

Die Konzernabschlüsse für den größten bzw. den kleinsten Konsolidierungskreis werden von der Lloyds Banking Group plc bzw. der Lloyds Bank plc nach den International Financial Reporting Standards erstellt. Die Konzernabschlüsse sind unter https://www.lloydsbankinggroup.com veröffentlicht.

5.9 Weitere Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Lloyds Bank GmbH übt beherrschenden Einfluss auf die Lloyds Hypotheken B.V. (LHBV) und die zur Emission von verbrieften Verbindlichkeiten gegründeten Zweckgesellschaften (Candide Financing 2021-1 B.V., Amsterdam, Niederlande, sowie Candide Financing 2024-1 B.V., Amsterdam, Niederlande) aus. Diese Gesellschaften werden durch die Bank gemäß § 296 Abs. 2 HGB einzeln und in Summe als unwesentlich für einen Konzernabschluss eingestuft. Demnach ist die Lloyds Bank GmbH gemäß § 290 Abs. 5 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Bei einer Konsolidierung der genannten Gesellschaften käme es zu (Ausweis-)Verschiebungen in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung. Daher wird nachfolgend auf bemerkenswerte bilanzielle Verknüpfungen zwischen der Bank und den Gesellschaften eingegangen.

Die in Kapitel 2.10 dargestellten passiven latenten Steuern und die damit zusammenhängende Reduzierung der Kapitalrücklage im Jahr 2020 resultieren aus der Übertragung von Vermögensgegenständen aus der LHBV an die Lloyds Bank GmbH im Mai 2020 (Asset Transfer II). Korrespondierend entstand der LHBV aus Verlusten im Zusammenhang mit dieser Transaktion ein steuerlicher Vermögensgegenstand. Der in der Bank bilanzierte Anschaffungswert der Anteile an der LHBV unterscheidet sich von dem Wert des Eigenkapitals der LHBV. Dies könnte den Ausweis eines Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung zur Folge haben. Die Verbriefungstransaktionen beinhalteten den Verkauf von Kreditportfolios (Immobilienfinanzierungen) an Zweckgesellschaften. Die finanziellen Mittel aus der Emission der entsprechenden verbrieften Verbindlichkeiten wurden als Kaufpreis an die Bank gezahlt. Die A-Tranchen der Candide Financing Zweckgesellschaften wurden in Höhe von TEUR 1.000.000 vollständig an die Investoren ausgegeben. Nach Tilgungen im aktuellen Geschäftsjahr verbleiben für die A-Tranchen ein Betrag von TEUR 868.220 (VJ: 399.275). Die B- und C-Tranchen (B: TEUR 43.359; C: TEUR 9.129; VJ: B: TEUR 22.521; C: TEUR 3.920) wurden von der Lloyds Bank GmbH erworben. Diese sind im Posten Anleihen und Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Korrespondierend werden entsprechende verbriefte Verbindlichkeiten in den Bilanzen der Zweckgesellschaften ausgewiesen. Die A- und B-Tranchen sind mit Immobilienfinanzierungen unterlegt. Da die Bank weiterhin alle wesentlichen Chancen- und Risiken aus den Kreditportfolios hält, konnte eine Ausbuchung der Kreditportfolios beim Verkauf nicht erfolgen. Stattdessen bilanziert die Bank jeweils eine Verbindlichkeit gegenüber Kunden, die den Herausgabeanspruch der Kredittilgungen der Zweckgesellschaften widerspiegelt für die Candide Financing Zweckgesellschaften (TEUR 898.940; VJ: TEUR 415.124).

Die Zweckgesellschaften bilanzieren entsprechende Forderungen. Im Falle einer Konsolidierung würde die Bank die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 868.220 für die Candide Financing Zweckgesellschaften ausweisen. Die übrigen genannten Positionen würden eliminiert. Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen für die verbrieften Kreditportfolios werden weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank erfasst. Da diese im Wesentlichen auch die Werthaltigkeit der B- und C-Tranchen bestimmen, werden Wertminderungen der entsprechenden Anleihen erfolgsneutral erfasst und mit den Verbindlichkeiten gegenüber den Zweckgesellschaften verrechnet.

Berlin, 31. März 2025

Lloyds Bank GmbH, Berlin

Die Geschäftsführung

Bertil Bos

Franz von L'Estocq

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

Lloyds Bank GmbH, Berlin

Offenlegung gemäß § 26a Kreditwesengesetz

Inhalt

Inhalt 34
I. Rechtliche und organisatorische Struktur 35
II. Berichterstattung je EU-Mitgliedstaat 36

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

I. Rechtliche und organisatorische Struktur

Die Lloyds Bank GmbH mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 190317 beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen.

Die Lloyds Bank GmbH ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der Lloyds Bank plc, London (UK), die zur Lloyds Banking Group, Edinburgh, London (UK), gehört. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht nicht. Die Lloyds Bank GmbH ist eine Bank mit Sitz in Berlin sowie einer Auslandsniederlassung in Amsterdam, Niederlande.

Die Bank vertreibt Einlagen- und Kreditprodukte ausschließlich auf dem deutschen wie auch niederländischen Markt bzw. an die dort ansässigen Kunden. Das Angebot besteht zurzeit aus Tages- und Festgeldern, Konsumentenkreditprodukten und Hypothekendarlehen in beiden Märkten sowie Autokrediten in Deutschland. Die Produkte der Bank werden aktuell ausschließlich an Privatkunden in den jeweiligen Märkten vertrieben. Der Vertrieb erfolgt dabei über Vermittler und die in den jeweiligen Ländern betriebenen Webseiten und Partner-Webseiten.

Darüber hinaus bietet die Bank Kreditlinien für Unternehmenskunden an.

Tages- und Festgelder und Konsumentenkreditprodukte werden in Deutschland weiterhin unter dem Handelsnamen Bank of Scotland angeboten. Immobilienfinanzierungen in Deutschland sowie Tagesgelder und Kreditprodukte in den Niederlanden werden unter dem Namen Lloyds Bank für Privatkunden angeboten.

Im Januar 2021 hat die Bank 100 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Lloyds Hypotheken B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande (LHBV), erworben. Bereits im Jahr 2020 wurde der Großteil des Immobilienfinanzierungsportfolios aus der LHBV an die Lloyds Bank GmbH im Zuge eines Asset Transfers übertragen. In der LHBV verbleibt ein untergeordneter Teil des Kreditportfolios. Neugeschäft ist für die LHBV nicht vorgesehen.

Weiterhin übt die Lloyds Bank GmbH beherrschenden Einfluss auf die zur Emission von verbrieften Verbindlichkeiten gegründeten Zweckgesellschaften (Candide Financing 2021-1 B.V., Amsterdam, Niederlande sowie Candide Financing 2024-1 B.V., Amsterdam, Niederlande) aus. Anteile werden von der Bank nicht gehalten.

Die niederländische Niederlassung der Lloyds Bank GmbH befindet sich in den Niederlanden u.a. mit der Lloyds Hypotheken B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande (LHBV), in einer ertragsteuerlichen Organschaft.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037
Classification: Confidential

II. Berichterstattung je EU-Mitgliedstaat

Die nachfolgende Tabelle zeigt die nach § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG erforderlichen Angaben für die Lloyds Bank GmbH aufgegliedert nach EU-Mitgliedstaaten. Die LHBV und die Zweckgesellschaften sind in diese Angaben nicht einbezogen. Niederlassungen außerhalb der EU bestehen nicht.

TEUR	Niederlande	Deutschland
Umsatz (Zinsertrag)	942.611	115.760
Ergebnis vor Steuern	109.176	62.241
Steuern auf den Gewinn	35.054	18.392
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	193	379
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-

Die Angaben zum Umsatz und zum Ergebnis vor Steuern beinhalten Anpassungen, die im Zuge des Tax Transfer Pricing vorgenommen wurden. Dabei werden Aufwendungen und Erträge, die in der Lloyds Bank GmbH angefallen sind, verursachungsgerecht der entsprechenden Steuerjurisdiktion zugeordnet. Es handelt sich um handelsrechtlich ermittelte Werte. Steuern auf den Gewinn beinhalten ausschließlich erwartete Steuern auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024, wobei latente Steuern in der Darstellung nicht berücksichtigt sind.

Die Kapitalrendite der Lloyds Bank GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2024 0,5 %. Sie ermittelt sich gemäß § 26a Abs. 1 KWG als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lloyds Bank GmbH, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lloyds Bank GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lloyds Bank GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach § 289b bis 289e HGB, auf die in Abschnitt 2.2.5 des Lageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f der EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Nachfolgend stellen wir mit der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

a) Im Jahresabschluss der Bank werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Bruttokreditforderungen in Höhe von Mio. EUR 20.122,5 ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2024 eine bilanzielle Risikovorsorge in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unter Anwendung eines vorausschauenden Ansatzes zur Berechnung erwarteter Verluste. Bei der Bestimmung der Pauschalwertberichtigungen werden die Grundsätze und Vorgaben des IDW RS BFA 7, insbesondere Tz. 23ff., berücksichtigt. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird vor allem durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolios unter Einbezug verschiedener verfügbarer Faktoren – wie Rückzahlungsverhalten und externe Bonitätsinformationen, Art und Grad der Besicherung, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren – und der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle bestimmt. Für die Pauschalwertberichtigungen in Höhe von Mio. EUR 27,9 erfolgt auf Basis von Risikoindikatoren eine Stufenzuordnung, wonach für die Stufe 1 auf Basis eines Horizonts von zwölf Monaten und für die Stufe 2 auf Basis der verbleibenden Kreditlaufzeit ein erwarteter Verlust ermittelt wird. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen (pEWB) bei den Kundenforderungen in Höhe von Mio. EUR 15,4 entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Hierbei werden bestehende Sicherheiten berücksichtigt.
Im Rahmen der Risikovorsorge hat die Gesellschaft Post-Model Adjustments in Höhe von Mio. EUR 11,7 gebildet. Diese sollen dazu dienen, die noch nicht vollständig in den Modellen berücksichtigten bzw. beobachteten Erwartungen der gesetzlichen Vertreter zu berücksichtigen, um so dem Vorsichtsprinzip Rechnung zu tragen.
Die Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ist zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit Schätzungsunsicherheiten sowie erheblichen Ermessenspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Außerdem wächst das Portfolio der Kreditforderungen, und die Bank ist in neuen Produkten bzw. neuen Märkten aktiv. Darüber hinaus haben die auch aufgrund der Auswirkungen der ökonomischen Unwägbarkeiten mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten angewandten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Folglich war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft, darunter die Ausführungen zum im Geschäftsjahr 2024 neu eingeführten Bewertungsmodell für die deutschen unbesicherten Ratenkredite, sind im ▶ Abschnitt 2.2 des Anhangs enthalten.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst ein Verständnis über die Geschäftsorganisation und die implementierten Prozesse einschließlich der wesentlichen Kontrollen erlangt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung und Implementierung der prüfungsrelevanten Kontrollen im internen Kontrollsystem der Gesellschaft untersucht und beurteilt. Schließlich haben wir für den Bilanzstichtag die Funktionsfähigkeit der wesentlichen Kontrollen unter Berücksichtigung der Geschäftsorganisation und der jeweils verwendeten IT-Systeme, Datenflüsse sowie der eingesetzten Bewertungsmodelle getestet. Ferner haben wir zur Beurteilung der gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigung die von der Gesellschaft angewandten und gegebenenfalls gegenüber dem Vorjahr geänderten Berechnungsmethoden einschließlich der hierbei eingesetzten Modelle sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter nachvollzogen. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der ökonomischen Unwägbarkeiten auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die ermittelte Risikovorsorge der Stufen 1 bis 3 anhand von repräsentativ ausgewählten Stichproben nachvollzogen. Zur Prüfung der Ermittlung der Risikovorsorge Stufe 1 bis 3 haben wir unsere internen Spezialisten für die Beurteilung von Kreditrisikomodellen hinzugezogen. Übergreifend haben wir Benchmarkvergleiche in Bezug auf die gebildete Risikovorsorge vorgenommen. Schließlich haben wir die Notwendigkeit der Bildung von Post-Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts gewürdigt, ob die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten als vertretbar beurteilt werden können. Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den in Abschnitt 2.2.5 des Lageberichts Bezug genommen wird und dessen Veröffentlichung bis zur Erteilung unseres Bestätigungsvermerks erfolgt ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 der EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 2. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Lloyds Bank GmbH, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 der EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marijan Nemet.

Berlin, den 4. April 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:
F486A5F712D44AB...

Dr. Marijan Nemet
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
7811BB5EA2B941A...

Maik Pehla
Wirtschaftsprüfer

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf. 50341/1

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936

Docusign Envelope ID: A38BEB1B-086B-478D-89AD-3D8D62391037

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936